Lodzer Zeitung.

№ 35. Sonntag 29. Januar (10. Februar 1895 32. Jahrgang.

Redaction: Konstantiner-Straße Nro. 320l, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Annahme: in Lodz: Petrikauerstr. Nro. 263 (50), Haus Frischmann, und in der Buchhandlung von R. Horn, Głównastr., in Warschau durch die Redaction des Orgelberg'schen Illustrirten Kalenders, Dzielnastr. Nro. 32, sowie Unger, Wierzbowastr. Nro. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Vierteljährlicher, pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz Rbl. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärtige vierteljährlich mit Postversendung Rbl. 2.25, unter Kreuzband Rbl. 3.50. — Preis eines Exemplars 5 Kopeken. — Inserate werden pro Petitzeile oder deren Raum mit 6 Kopeken berechnet. — Reklamen 15 Kopeken pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pfennigen pro Petitzeile angenommen.

Annoncen für die folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

ОТЪ МАГИСТРАТА гор. ЛОДЗИ.

Согласно отзыву Начальника Лодзинскаго Уѣзда отъ 24 января сего года за № 2393, на сахарномъ заводѣ Руда Пабіяницкая, гм. Брусъ, Лодзинскаго уѣзда, появился сапъ на лошадяхъ. 1194

О чемъ поставляя въ извѣстность жителей гор. Лодзи, Магистратъ проситъ съ вышесказанною мѣстностью не имѣть никакого сообщенія и не покупать ни лошадей ни другихъ животныхъ, ни продуктовъ животныхъ отъ туда происходящихъ, могущихъ служить поводомъ распространенія заразы.

Городъ Лодзь, 27-го января 1895.

Г. Г. ВЛАДѢЛЬЦАМЪ ПАРОВЫХЪ КОТЛОВЪ.

Симъ довожу до свѣдѣнія всѣхъ владѣльцевъ паровыхъ котловъ, что окончательный срокъ взноса, установленнаго ВЫСОЧАЙШЕ утвержденнымъ 14-го Марта 1894 года мнѣніемъ Государственнаго Совѣта, сбора въ пользу казны со всѣхъ, безъ исключенія дѣйствующихъ котловъ, за 1895 годъ оканчивается 31 сего января, а потому предлагаю немедленно внести его въ Уѣздное казначейство и квитанціи предъявить въ мою канцелярію въ пріемные часы отъ 9 до 12 часовъ дня и отъ 4 до 7 часовъ вечера. Канцелярія помѣщается на Променадной улицѣ № 17, домъ Шейблера. 1197

Фабричный Инспекторъ Петроковской губ.
Инженеръ *Федоровъ.*

Inland.

St. Petersburg.

— Seine Majestät der Kaiser hat am 24. Januar (5. Februar) zu befehlen geruht, anläßlich des Ablebens Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wolfgang, Sohnes des Prinzen Ludwig von Bayern am Allerhöchsten Hofe auf fünf Tage Trauer anzulegen.

— Wie wir in der „Now. Wr.“ lesen, veröffentlichen Pariser Blätter nachstehende Beileidsdepesche Sr. Majestät unseres Kaisers an den Sohn des verstorbenen Marschalls Canrobert, Lieutenant Marcel Canrobert:

„Saint-Pétersbourg, 1-er février.

Prenant la plus vive part au deuil que le décès du maréchal, votre illustre père, vient de répandre sur sa famille et la France entière, Je tiens à vous offrir l'expression de Mes sincères condoléances.

Nicolas“.

„St. Petersburg, 1. Februar.
Lebhaft theilnehmend an der Trauer, in die der Tod des Marschalls, Ihres berühmten Vaters, soeben Ihre Familie und ganz Frankreich versetzt hat, drängt es Mich, Ihnen den Ausdruck Meines aufrichtigen Beileids zu übermitteln.
Nikolai".

— Mit Allerhöchster Genehmigung sind aus der Reichsrentei 12,000 Rbl. angewiesen worden zur Veranstaltung einer Ausgabe der Werke des Akademikers J. Grot. Die Ausgabe wird 12 Bände umfassen. Die Vorarbeiten dazu sind von dem Sohne des Verstorbenen, Professor der Warschauer Universität, bereits beendet.

— Wie nach der „St. Pet. Ztg." verlautet, will das Berg-Departement die Strafgelder der Arbeiter zur Bildung eines Kapitals verwenden, aus dem die Arbeiter, die nur von ihrem Tagelohn leben und keinen Landantheil besitzen, unterstützt werden sollen.

— Zur Zeit wird im Justizministerium an der Vorlage zur Einführung der allgemeinen Justizreform in Sibirien gearbeitet. Diese Arbeit wird jetzt, dem „Herold" zufolge, sehr beschleunigt, um das betreffende Gesetz möglichst schnell exportiren zu können. Dann sollen die erforderlichen Vorarbeiten zur effectiven Einführung so rasch beendet werden, damit nächsten Winter, spätestens am 1. Januar 1896, das neue Gerichtsverfahren wird ins Leben treten können, dessen jenes weitausgedehnte Land, insbesondere seit dem beginnenden Verkehr auf der Sibirischen Eisenbahn dringend bedarf. Es besteht die Absicht, den ganz menschenarmen nördlichen Landstrich mit seiner fast wilden autochthonen Bevölkerung von der Reform auszuschließen. Die Reformarbeit hat aber — so lesen wir in der „Düna-Zeitung" — neben ihrer localen Bedeutung auch noch eine prinzipielle für die allgemeine Reform des Gerichtswesens, denn die für jene Landstriche in Aussicht genommene Art der Gerichtsorganisation wirft ihre Schatten auf die Art der Lösung dieser Frage für das Reich. Die unterste Instanz — neben dem bäuerlichen Wolostgericht — ist der Bezirksrichter (участковый судья), deren es in Sibirien etwa 200 geben wird, die folgende Instanz für größere Sachen wird dann das Gouvernements- resp. Gebietsgericht sein, von beiden Instanzen soll die Appellation direct an den Senat gehen. Dem Bezirksrichter sollen die Functionen des Untersuchungsrichters übertragen werden — mit Ausnahme bedeutender Städte, wo neben ihm ein besonderer Untersuchungsrichter amtiren soll.

— Die Zahl der Syphilitiker und Veneriker wächst in Rußland rapide. Während 1880 blos 256,000 gezählt wurden, war die Zahl 1886 bereits 351,000 und 1890 916,000 Kranke. Alle gegen die Ausbreitung dieser Krankheit getroffenen Maßregeln haben sich als erfolglos erwiesen.

Behufs Ausarbeitung von allgemeinen Maßregeln zur Einschränkung dieser Krankheit soll im nächsten Jahr ein Congreß von Vertretern der Katheder der Syphilidologie einberufen werden.

— In Galizien erkrankten vom 8 bis zum 14. Januar (alt. St.) 44 starben 20 Personen.

— Vom Pamir-Plateau wird den „Turk. Wed." gemeldet, daß die Flüchtlinge aus Schugnan sich in äußerst elender Lage befänden. Aus Furcht vor den afghanischen Banden haben sie sofort nach dem Abzuge der Russen ihre Heimath verlassen und zu Fuß, bei furchtbaren Schneestürmen, den weiten und beschwerlichen Weg nach Alitschur und Murgab gemacht, um hier eine Zuflucht zu suchen. Von den Pamir-Posten halten sie sich 50—75 Werst entfernt, aus Furcht, daß die Russen sie am Ende in ihre Heimath zurückbefördern. Die Aermeren unter ihnen haben weder ein Dach, noch warme Kleidung und suchen sammt ihren fast völlig nackten Kindern bei einer Kälte von 40 Grad hinter steinernen Umzäunungen Schutz, wie sie die Kirgisen zum Zusammentreiben ihres Viehs benutzen."

Die Lage der in Schugnan Zurückgebliebenen ist nach der Korrespondenz nicht weniger traurig. Die Afghanen haben den Abzug der Russen benutzt, um auf das rechte Ufer des Pandsch vorzudringen und dort zu rauben und zu plündern. In Kala-i-Wamar, welches die Afghanen vor Kurzem von Neuem besetzt haben, sind 3 Tadshiks getödtet worden.

Aus der russischen Presse.

*— Anläßlich der projectirten Kreditgewährung für russische Baumwollpflanzer seitens der Reichsbank schreiben die „Birshewyja Wedomosti":

„Unsere Baumwollpflanzer haben bekanntlich gegenwärtig eine Krisis zu ertragen. Die zum Schluß des vorigen Jahres erfolgte Erhöhung des Zolls für rohe Baumwolle und Baumwollgarne wird ohne Zweifel nicht ohne Einfluß auf die Lage der Baumwollpflanzer bleiben, eine besondere Unterstützung aber wird ihnen in dieser schweren Minute die Reichsbank gewähren, die, wie verlautet, in nächster Zeit zur Ertheilung von Darlehen zwecks Förderung der inländischen Baumwollcultur schreiten wird.

„Diese Frage ist bereits mehrmals angeregt worden. Schon vom Jahre 1884 an haben die Baumwollpflanzer des Turkestan-Gebiets sowohl persönlich, als auch durch Vermittelung der örtlichen Behörden wiederholt beim Finanzministerium darum nachgesucht, ihnen das Recht zu gewähren, in der Taschkenter Abtheilung der Reichsbank Credit auf Solawechsel mit Verpfändung ihrer Landantheile und der für Zwecke der Baumwollcultur dienenden Gebäude oder der Baumwolle selbst zu gewähren. Anläßlich dieser Gesuche wurde von der Reichsbank und von der bei der besonderen Kanzlei für Kreditangelegenheiten i. J. 1890 gebildeten Commission eine ganze Reihe von Projecten ausgearbeitet, die darauf gerichtet waren, die Entwickelung der inländischen Baumwollcultur zu fördern und zugleich den dringenden Bedarf der Baumwollpflanzer an billigem Credit zu befriedigen. Leider wurden diese Projecte nicht realisirt. Als Hinderniß diente einerseits der Umstand, daß die Mehrzahl der im Turkestangebiet sich mit dem Baumwollbau befassenden Personen aus Eingeborenen besteht, die auf Grund des örtlichen Rechts im Besitze von Land stehen und daher in der Reichsbank keinen Credit auf Solawechsel unter Verpfändung von Immobilien genießen können, weil ihnen eben Documente über den Landbesitz fehlen, andererseits aber auch der Umstand, daß mehrere der entworfenen Projecte nicht den Grundregeln des damals gültigen Bankustaws entsprachen.

„Mit der am 1. September 1894 erfolgten Inkraftsetzung der neuen Bankstatuten ist endlich, dank den dem neuen Ustaw zu Grunde liegenden umfassenden Prinzipien, die Möglichkeit eingetreten, die längst reif gewordene Frage in günstigen Sinne zu entscheiden. Gegenwärtig ist, wie wir erfahren, von der Reichsbank bereits das Reglement der Ertheilung von Darlehen zur Förderung der inländischen Baumwollcultur entworfen worden. Nach diesem Reglement wird die Reichsbank folgende Operationen ausführen: a) Ertheilung von Darlehen den Baumwollpflanzern zwecks Versorgung derselben mit Umsatzmitteln; b) Creditgewährung gegen Sicherstellung durch gereinigte und ungereinigte Baumwolle; c) Ertheilung von Darlehen den Fabrikanten von Baumwollerzeugnissen zum Ankauf von Baumwolle; d) Beleihung von Baumwolle durch Vermittelung der bei den Kreisverwaltungen des Turkestangebiets bestehenden Leihkassen; e) Beleihung der Documente von Transportcomptoiren über nach dem europäischen Rußland gesandte Baumwolle und Discontirung solcher Documente und f) Beleihung einfacher oder doppelter Lagerquittungen über gereinigte und ungereinigte in Waarenlagern zum Aufbewahren übergebene Baumwolle oder über ungereinigte Reinigungsanstalten übergebene Baumwolle.

„Man darf hoffen, daß diese umfangreichen Operationen der Reichsbank in Verbindung mit der letzten Zollerhöhung für Baumwolle unseren Baumwollpflanzern die Möglichkeit bieten werden, nicht nur die gegenwärtige Krisis glücklich zu überstehen, sondern auch in der Baumwollcultur Meliorationen einzuführen und vom inländischen Markte die amerikanische und indische Baumwolle endgültig zu verdrängen".

* * *

— Rochefort's Begnadigung und Rückkehr nach Paris wird vom „Grashdanin" an leitender Stelle besprochen unter dem Motto: „Die Weltgeschichte ist die Geschichte der Dummheiten des Menschen." Nur zu oft sei dieser paradox klingende Ausspruch wahr. Das beweise auch jetzt wieder die Rückkehr Rochefort's und Alles, was drum und dran hängt.

Was zeige sich da?

„Ein Haufen Leute, die auf Erwerb des täglichen Brodes angewiesen und des kommenden Tages nicht sicher sind, die oft kein Heim besitzen, ja nicht einmal warme Kleider, finden sich an kaltem Wintertage auf den Straßen Paris' zusammen und schreien, was das Zeug hält: „Es lebe Rochefort!" Und wenn ein ungeschickter Polizei-Sergeant den Haufen am Schreien hindern wollte, so würde er in Stücke zerrissen werden, und wollte man Militär heranziehen, so wären diese Leute fähig, ihr Leben zu lassen für — Rochefort!"

Wer ist denn dieser Rochefort?

Das Lumpengesindel preist ihn als „Freund des bedrückten Volkes", als eine Art „neuen Messias" geradezu! Und dabei glauben all' diese abgerissenen Leute an keinen Gott, keine Kirche und verherrlichen sie Rochefort gerade, weil er ein Gottesleugner. Und dieselben Leute, die den im Stall zu Betlehem geborenen Messias leugnen, jubeln in Rochefort ihrem Messias zu, der aus seinem Palazzo in London im komfortablen Ministerwaggon nach Paris rollt, um „dem Volke zu dienen", wobei er aber nur selbst Geld sammelt mit Witzen und durch die Hungerleider und im Uebrigen nur für den Luxus seiner Vergnügungen lebt.

Ist das Alles, was jetzt in Paris aus Anlaß der Rückkehr Rochefort's vorgeht, nicht himmelschreiende Menschen-Dummheit?

Rochefort reiße sich von seinem Sybaritenleben täglich für eine Stunde los, um 60 Minuten hindurch die Regierung zu schmähen und das Volk zu preisen. Diese Stunde bringe ihm 10,000 Fr. ein zur Fortsetzung des üppigen Schwelgerlebens. Ob er dabei je einem Armen einen dieser Franken zukommen lasse? Fi donc! Wohlthun? Das wäre ja ein verächtliches christliches Vorurtheil!

„Und darum und nur darum jubeln diese Idioten-Haufen, die sich für das bedrückte und erniedrigte Volk halten, auf den Straßen von Paris: „es lebe Rochefort!"

Kann's eine deutlichere Illustration der menschlichen Dummheit geben?

Ich glaube nicht.

Rochefort blickt lächelnd herab auf diese graue Masse von Idioten und sagt: „schreit, schreit meine lieben Freunde! Ihr werdet hungern, ich aber werde satt sein!" ... Das ist die Devise des republikanischen Messias!"

* * *

— In der am 23. Januar (4. Februar) abgehaltenen Sitzung der anglo-armenischen Gesellschaft unter Präsidium Stevenson's behauptete der Vorsitzende, wie der „Nowoje Wremja" telegraphirt wird, daß allein der Vertrag von San Stefano den Armeniern reelle Garantien der Sicherung ihrer Existenz bot; der Berliner Tractat habe diese Garantien vernichtet. Stevenson verlangte von der Regierung mit Rußland gemeinsame Schritte zu thun, um die Türkei zur Einführung von Reformen in Armenien zu bewegen.

Das Parlamentsmitglied Dood betonte die Nothwendigkeit der Beigabe eines englisch-russischen Convois den Deligirten der Enquete-Commission in Kleinasien. Mackol schlug vor die Tributzahlung an die Türkei für Kreta bis zur Einführung von Reformen zurückzuhalten.

Submarine Fahrzeuge.

Originalbericht von **F. Schönfeldt.**

Nachdruck verboten.

Mit Recht hat Linné der herrlichsten Schöpfung Gottes, dem Menschen, den wissenschaftlichen Namen „Homo sapiens" beigelegt; denn durch seine Weisheit dringt er in sehr bedeutende Tiefen der Erde vor, erreicht großartige Höhen in der Luft mit dem Ballon und durchkreuzt auf Riesenschiffen die vom Sturm gepeitschte Oberfläche der Weltmeere. Aber dieses alles ist dem menschlichen Geiste noch nicht genug, sondern derselbe strebt jetzt darnach, sich unter der Oberfläche des Oceans auf längere Zeit fortzubewegen und — es ist ihm gelungen.

Wohl steckt diese neue Wissenschaft noch in den Kinderschuhen, und es bleibt natürlich noch viel zu wünschen übrig, aber man ist in Amerika doch schon soweit darin vorgeschritten, daß ein durch Elektricität bewegtes Schiff vierzehn Stunden vollständig unter Wasser bleiben kann, sich aber dabei mit einer Schnelligkeit von zehn Knoten in der Stunde fortbewegt, ehe seine motorische Kraft ganz erschöpft ist. Leider soll auch dieses submarine Boot, wie die von anderen Nationen zu gleichem Zwecke gebauten Fahrzeuge, nicht dem größeren Wohlergehen des menschlichen Geschlechtes dienen, sondern es soll eine Vertheidigungs- bzw. Zerstörungsmaschine sein; doch braucht man eigentlich darüber nicht zu sehr zu klagen, denn man darf mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Ingenieure der Kriegsflotten diese neue Erfindung bald zu ihren Zwecken so großartig verbessern werden, daß dieselbe auch den bürgerlichen Elementen zu Gute kommt. Welcher Horizont eröffnet sich nicht jedermann bei dem Gedanken, daß man in absehbarer Zeit eine Seereise gefahrlos machen wird, indem bei hereinbrechendem Sturme das Schiff ganz einfach in Tiefen untertauchen kann, welche vollkommen

Der Mönch.

Kijewer Poem
von
Kosloff.

Für die „Lodzer Zeitung" übersetzt von Wilhelm Jess.

2]

(Schluß.)

IX.

Wo Herz, wo Geist und Seele klagen,
Da ist der liebe Gott nicht weit:
Er schickt das Kreuz, er hilft es tragen
Und spricht von einer schön'ren Zeit.
Nach sieben wehmuthsvollen Jahren,
Wo nachgeweint in dem Verlust,
Hab' ich des Schöpfers Näh' erfahren,
Kam Trost in meine wunde Brust.
Einst, als in Aethers weiten Räumen
Das lichte Heer der Sterne stand,
Saß ich in hoffnungslosen Träumen
An eines Bächleins kühlem Rand.
Die Abendlüfte leise zogen
Durch Wies' und Wald mit lindem Hauch,
Der Mond stieg auf am Himmelsbogen
Und goß sein Licht auf Baum und Strauch.
Da ward mir in der hehren Stille
So wunderselig um das Herz,
Ich fühlte Gottes Gnadenfülle
Und hob das Auge himmelwärts.
O, Schöpfer! dort in Regionen
Enthoben aller Erdenqual,
Die Meinen sammt den Engeln wohnen
Im schönen goldnen Himmelssaal;
Bald kommt vielleicht der frohe Morgen
Nach dieses Lebens kurzem Harm,
Wo ich, vor Allem Leid geborgen,
Die Lieben schließ in meinen Arm.
Und fragend mit geheimem Grauen,
Und heil'gem Schauer irrt' mein Blick
Lang' in des Himmels lichten Auen,
Als such' er das entfloh'ne Glück;
Und aus der wunderbaren Ferne,
Wo nur der Fromme wohnen kann,
Sah mich das Heer der ew'gen Sterne
So innig, so verheißend an.
Es wurde sanfter um mein Weinen,
Zur linden Wehmuth ward der Schmerz,
Die Hoffnung auf ein froh' Vereinen
Wies meine Blicke himmelwärts;
Und ich vergaß in frommem Glauben
Mein Unglück und den Bösewicht,
Die Lieben kann mir niemand rauben,
Sie sind bei Gott in seinem Licht;
Bei Gott da droben in dem Himmel,
Da wollt' ich sein, da wollt' ich hin:
Nahm Abschied von dem Weltgetümmel
Und sterben, sterben! war mein Sinn.
Doch in der Heimath stirbt man lieber,
Und in die Heimath wollt' ich geh'n,
Mein Auge wurde trüb' und trüber,
Und öd' der Fremde traute Höh'n;
Noch einmal, einmal wollt' ich schauen
Der Heimath Wiesen, Wald und Feld,
Die lang' vermißten grünen Auen,
Der Heimath blaues Himmelszelt;
Das Dorf, wo hell die Glocken schallen,
Wo sanft der Staub der Lieben ruht,
Wo Dnjepers blaue Wogen wallen,
Bestrahlt von goldner Abendgluth.

X.

Ach, welche Wonne, welch' Entzücken!
Als rundumher in grünem Kranz
Die Felder Kiews meinen Blicken
Sich boten dar im heil'gen Glanz!
Wie einstens tönt der Heerde Schellen,
Das alte Lied der Hirte blies,
Das Brausen Dnjepers wilder Wellen
Klang mir so heimathlich, so süß;
Und alles war so traut, so golden
Rings auf der wohlbekannten Flur,
Nur von der Süßen, von der Holden
War nirgends, nirgends eine Spur!
Der Bach, der sanft durch Thal und Trifte
Hinrieselte in sel'ger Ruh',
Der Wald, die Wiese, Berg und Klüfte,
Sie nickten mir so freundlich zu.
Ich grüßte weinend in die Runde,
Mir war die Heimath freudenleer;
Auf brach der Liebe alte Wunde,
Das Herz ward mir so bang', so schwer. —
Der Abend kam. Vom Hügel drüben
Ein Kirchlein sah ins Thal herab,
Dort ruht der heil'ge Staub der Lieben,
Dort ist der Lieben einsam Grab.
Der Kirchhof lag in stummer Trauer
Bald da vor dem erschrock'nen Blick,
Und still, mit ehrfurchtsvollem Schauer
Betrat den Ort ich, wo mein Glück,
Mein Weib, mein Kind, all' meine Habe,
Wo meiner Jugend froher Muth,
Wo meines Lebens Lust und Labe
Im Schooß der kühlen Erde ruht.
Ich ging so still, so leise, hören
Konnt' ich die eig'nen Schritte kaum;
Ich wollt' der Meinen Schlaf nicht stören,
Nicht stören ihren sel'gen Traum;
Mir war's als ob auf ihrem Grabe,
Auf meiner Lieben kühler Gruft,
Mich armen, Weltverlass'nen labe,
Süß labe hehre, heil'ge Luft;
Es zog in wunderbarer Weise
Der Hoffnung Trost mich auf die Knie,
Ich betete, ich weinte leise
Und liebte — liebte wie noch nie.
Schon war mein Klagen minder bitter,
Und neubeseelt der trübe Sinn,
Da zieht am Kirchhofsthor ein Schnitter
Vorbei mit seiner Schnitterin;
Sie führten heim, was sie erwarben,
Das Korn, bescheert vom reichen Jahr,
Hoch oben auf den goldnen Garben
Ein Knäblein saß im lock'gen Haar.
Und sie, sie haben sterben müssen,
Die Meinen deckt des Kirchhofs Sand!
Der Busen war mir wie zerrissen,
Das bange Herz mir stille stand;
Ich wußte nicht, was ich beginne,
Ich klagte Gott und Menschen an,
Vor Wehmuth schwanden mir die Sinne,
Und bang' die heiße Thräne rann;
Ich fiel mit murrender Geberde
Laut weinend auf der Lieben Grab,
Ich wühlte in der kalten Erde
Und wollt' in ihren Schooß hinab;
Vor Jammer konnt' ich mich nicht fassen,
Die Thräne rann ohn' Unterlaß;
Wie todt, von aller Welt verlassen,
Lag ich im hohen Kirchhofsgras.
Doch in des Friedhofs stillen Räumen
Strich kühl die Luft durch Baum und Strauch,
Sie rief aus meinem Todesträumen
Mich wieder wach mit lindem Hauch.
Rings war es Nacht, still lag die Haide,
Die Sterne standen in der Höh';
Nur über mir die Trauerweide
Sang hohl von namenlosem Weh.

XI.

Auf stand ich, und mit schnellen Schritten
Ging trüb' hinaus ich in die Nacht;
Der Pfad war leer, still rings die Hütten,
Nur Mond und Sterne hielten Wacht.
Ich eilte fort, ich irrte weiter
Und weiter ohne Zweck und Ziel;
Da plötzlich bringet einen Reiter
Des blinden Zufalls böses Spiel.
Kaum ich den eig'nen Augen glaubte,
Als ich ihm sah ins Angesicht,
Er, der mir alles, alles raubte,
Er war's, der freche Bösewicht.
Ich sehnte mich nach andren Welten,
Vergaß die Menschen um mich her;
Dem Frechen wollt' ich nicht vergelten,
Und Rache war nicht mein Begehr.
Doch er, die Quelle meiner Leiden,
Dort, wo das Grab der Lieben winkt,
Den Räuber aller meiner Freuden
Treff' ich, wo noch die Thräne blinkt,
Geweint am Grabe meiner Treuen,
Ermordet durch den Bösewicht;

ruhig sind, folglich demselben keine Gefahr bieten! —

Das große Laienpublikum hat sicher nur sehr unvollkommene Begriffe über submarine Fahrzeuge, und es wird daher wohl vielen unserer geschätzten Leser angenehm sein, etwas Näheres darüber zu erfahren.

Man denke sich einen ungeheueren Fisch von 150 Fuß und manchmal noch mehr Länge, welcher gleichsam ein einziges großes Auge besitzt, mit dem derselbe den Ocean überblicken kann, während sich sein Körper, dessen Lungen ungeheuere Mengen komprimirter Luft enthalten, unter Wasser befindet. Wie die Natur dem Fische Flossen und einen zweigetheilten Schwanz gegeben hat, damit diese ihn bei seinen Bewegungen und beim Tauchen behilflich sind, so besitzt auch das submarine Boot dem ähnliche Apparate, und Doppelschrauben bewegen das Ganze mit unglaublicher Leichtigkeit, denn der Kapitän des Fahrzeuges hat nur nothwendig, auf einen Knopf zu drücken, um diesem Ungethüm Leben einzuhauchen oder es ruhen zu lassen.

Das Innere des amerikanischen Schiffes, das wir hier besonders im Auge haben, ist vollständig mit großartig vollkommener Maschinerie ausgefüllt, daß die Wärter derselben, zwei Offiziere und acht Mann, weder Raum finden, zu schlafen, noch mit Bequemlichkeit zu essen; von Ausruhen kann daher während des Indienststellens des Fahrzeuges keine Rede sein, und die Nahrung besteht nur aus Sandwiches — belegten Butterbroten.

Würde ein solches Schiff 300 bis 400 Fuß tief sinken, so würde der Druck des Wassers dasselbe zermalmen, weshalb ein Indikator vorhanden ist, welcher sehr genau anzeigt, wie weit man sich von der Oberfläche des Meeres entfernt hat. Wie erfährt nun der Kapitän, was auf dem Ocean um ihn her vorgeht? Zu diesem Zweck bedient sich derselbe des im Eingange genannten Auges, welches ausnehmend kunstreich construirt ist, nachdem er das Boot so hoch steigen ließ, daß nur noch sechs Fuß Wasser über demselben vorhanden sind. Dann schließt eine metallene Röhre, einen Fuß im Durchmesser haltend, vom Obertheil des Fahrzeuges etwas über das flüssige Element hinaus, während das untere Ende sich nach dem Steuerraum erstreckt, in welchem ein runder, mit weißem Tuche bedeckter, in Zapfenlagern drehbarer Tisch steht. Das obere Ende der Metallröhre enthält teleskopische Linsen und ist mit einem Reflector versehen, somit stellt das Ganze eine Camera obscura vor, welche den Kapitän, indem er den Tisch dreht, in die Möglichkeit versetzt, auf Meilen in der Runde zu sehen, was oben vorgeht. Der Leiter des Schiffes sieht dadurch ebenso genau unter der Wasserfläche, als wenn er mit einem guten Fernglase versehen, auf Deck stehen würde, denn nichts in seiner Umgebung entgeht seinen Blicken. Nach diesem Vorgang zieht man jene Röhre wieder ein und steuert mit Hilfe des Compasses, wobei zu bemerken ist, daß sämmtliche Metalltheile des Bootes, mit Ausnahme derjenigen, welche absolut aus härterem Material bestehen müssen, aus Bronce angefertigt sind, da diese den Magneten nicht ablenkt.

Wie athmet nun aber die Besatzung des Schiffes? Das die zum allergrößten Theil von den elektrischen Batterien und Maschinen eingenom- großem Druck, daher wenig Platz erfordernd, in Metallbehältern aufgespeichert, mit. Sind nun die Vorräthe der komprimierten Luft nahezu aufgebraucht, so steigt der Bronzefisch einfach bis einige Fuß unter die Oberfläche des Meeres empor, und es springen dann drei Metallröhren bis über das Niveau des Wassers von dem Verdeck des Schiffes hervor, welche das Lebenselement einsaugen, während dieses dann in die oben erwähnten Behälter gedrückt wird. Die aufgespeicherte Luft hat aber noch einen anderen Zweck, nämlich den, das submarine Boot aus der Tiefe in die Höhe zu bringen, während die umgekehrte Bewegung desselben dadurch geschieht, daß man das Meerwasser in zu diesem Zweck vorgesehene Räume strömen läßt. Ein Druck auf den dazu bestimmten elektrischen Knopf vermittelt sowohl das Hineinbringen der Flüssigkeit, als auch das Hinausdrängen derselben durch den hochgespannten Luftdruck. Die erste Manipulation beschwert das Boot übermäßig, es sinkt folglich, die zweite erleichtert das Fahrzeug wieder und dasselbe steigt herauf.

Dieses amerikanische unterseeische Schiff besitzt furchtbare Waffen in Gestalt von zwei achtzehnzölligen Torpedoröhren, welche aus dem Vorderbug hervorstehen und deren Schüsse, wenn sie eines der jetzt üblichen Meerungeheuer erreichen, dasselbe beinahe augenblicklich mit Mann und Maus zum Sinken bringen, während auch das mächtigste Schlachtschiff dem viel kleineren, aber unsichtbar daher kommenden Bronzefisch nichts anhaben kann.

Der geschätzte Leser wird nun vielleicht der Meinung sein, der Seekrieg müsse dadurch mehr oder weniger ein Ende nehmen, aber dies ist leider weit gefehlt, denn man darf nicht vergessen, daß der Kapitän eines submarinen Bootes, während es unter Wasser ist, wenigstens theilweise nicht sehen kann, was in seiner Umgebung vorgeht, und deshalb die Geschwindigkeit des Fahrzeuges im Ernstfalle auch nur eine relativ langsame sein kann. Eine furchtbare Waffe ist ein solches Torpedoboot aber gegen feindliche Kriegsschiffe, welche vor Anker liegen, da in diesem Falle der Zielpunkt feststeht.

Politische Uebersicht.

— Die chinesischen Friedensverhändler wurden, wie bereits mehrfach bemerkt, **von den Japanern** in ihrer Schlauheit durchschaut und **kurz abgewiesen**. England ist hierdurch das Concept gründlich verdorben worden, denn in London kennt man die Vortheile, die China im Handel bieten kann, weshalb man gern helfen und möglichst viele Vergünstigungen für sich herausreißen will. Die Versuche Lord Rosebery's, den Frieden zu vermitteln, scheiterte allerdings schmählich, aber man giebt die Hoffnung nicht auf und immer wieder dringen in die Londoner Blätter die abenteuerlichsten Meldungen von Schritten, die Rußland oder Frankreich im Verein mit England zu unternehmen gedächte. Man muß diesen Meldungen mit Vorsicht begegnen, denn bisher ist nichts Bestimmtes zu ergründen. Soviel steht jedoch fest, daß das siegreiche Japan alles aufbieten wird, um sich eine möglichst unabhängige Action zu erhalten. Die Japaner haben genug- Köpfe verfügen. Sie werden gewiß nicht eher ruhen, als bis ihre bezopften Gegner jämmerlich um Hilfe und Pardon winseln, denn die Chinesen sind zäh und gerieben, das haben sie während des gegenwärtigen Krieges genugsam bewiesen. Je gründlicher aber die Niederlage der Chinesen sein wird, um so sicherer ist anzunehmen, daß den verrotteten Zuständen ein Ende gemacht wird und daß europäische Civilisation und mit ihr der Handel in China seinen Einzug hält. Daß Japan in Industrie und Handel bereits als Concurrent der Europäer in China auftritt, ist gewiß; dies wird ihm aber England nie verwehren können und mit der Zeit würde sich China doch auf eigene Füße stellen, wie es dieses seit Jahrtausenden gethan hat.

Es kann sich also nur um eine Uebergangsperiode handeln. Was man in England von neuer Geldwährung fabelt, ist Thorheit; so schnell vollzieht sich in einem alten Staate die Umwandlung nicht, und zuerst soll man die weiteren Niederlagen Chinas und den Friedensschluß abwarten, dann können sich in Peking und Tokio freundschaftliche Rathschläge oder Wünsche geltend machen. Die japanischen Blätter „Nippon", „Kokumin" und „Hoschi", die unter allen Umständen den Vormarsch bis Peking fordern, haben auch für England und Frankreich ein Geschenk in Aussicht. Sie befürworten die Wegnahme von Land bei einem Friedensschlusse, da China eine Kriegsentschädigung in baarem Gelde schwer oder erst in langen Raten leisten könne. China sei gewohnt, beim Schlusse jedes Krieges mit dem Auslande einen Fetzen Gebiet zu verlieren, wie seiner Zeit Honkong und Annam. Es würde daher auch in die Abtretung gewisser Provinzen an Japan willigen, und da könne auch in den südlichen Provinzen eine Regulirung zu Gunsten Frankreichs und Englands stattfinden. Von Rußland sprechen die japanischen Zeitungen nicht.

— Ein britischer Seeoffizier giebt folgende **Beschreibung der Einnahme der Forts von Weih-hai-wei:**

Um 2 Uhr am Mittwoch Morgen dampfte die japanische Flotte aus der Bucht von Tung-Tscheng in See und erreichte den Hafen von Weih-hai-wei vor Tagesanbruch. Die Flotte hielt sich ziemlich weit von der Küste entfernt. Um acht Uhr begann das Bombardement der östlichen Forts mit gelegentlichen Schüssen auf die Insel Liu-Kung-Tu. Es wurde ziemlich gut gezielt. Acht kleinere japanische Kriegsschiffe, die näher an die Küste herangefahren waren, manövrirten ausgezeichnet mit ihren Geschützen. Um die Mittagszeit verursachte eines ihrer Geschosse eine große Explosion im Fort Nr. 1. Viele Chinesen müssen dabei getödtet worden sein; ihre Kanonen waren völlig hilflos, und das Fort nahm keinen Antheil an dem Gefechte. Um 12½ Uhr brachte eine ähnliche Explosion im Fort 2 das chinesische Feuer zum Schweigen. Hierauf wurde Fort Nr. 3 stark beschädigt, wenigstens wurde aus keinem einzigen Geschütz dieses Forts gefeuert. Dann liefen die Chinesen weg. Bald nachher verließ der Feind Fort 4, das von den Japanern vollkommen unbeschädigt eingenommen wurde. Die chinesische Flotte war während der ganzen Schlacht in lebhafter Thätigkeit gewesen und hatte sich ziemlich unter dem Schutz der Insel gehalten. Ihr Feuer nonen auf die chinesische Flotte und die Insel-Forts. Hierauf dampfte das Panzerschiff „Ping-Yuen" von seinem durch die Insel geschützten Platze hervor und bombadirte Fort Nr. 4 aus kurzer Entfernung und mit derartiger Wirkung, daß sämmtliche Kanonen zum Schweigen gebracht wurden. Die japanische Munition war ziemlich erschöpft.

Des Weiteren wird vom chinesischen Kriegsschauplatze gemeldet, daß die chinesische Flotte am 6. Februar noch Widerstand vor Wei-hai-wei leiste.

Sie beschoß den Theil der Stadt, den sie von den Japanern besetzt glaubte. Drei Ausländer, Walpole, Schnell (ein ehemaliger preußischer Artillerieunteroffizier, welcher die Festungsartillerie befehligte) und Thomas, sollen getödtet oder zu Gefangenen gemacht worden sein. Die Japaner scheinen unthätig zu sein. Der Kommandeur der ersten japanischen Armee soll vor Haitscheng in der Mandschurei getödtet worden sein. Das „Bür. Reut." meldet aus Shanghai vom 7. d. M.: Den Blättern zufolge ist der Kommandeur der chinesischen Landtruppen vor Weihaiwei, Tai, gestorben. Die Lage der chinesischen Streitkräfte, die noch die Forts und die Insel Liukungtao besetzt halten, ist eine sehr kritische.

— Die „Times" meldet aus **Philadelphia** vom 6. d. M.: Da Präsident Cleveland erkannt hat, daß die Emission von Obligationen eine Nothwendigkeit ist, beabsichtigt er, in dieser Woche dahingehende Vorschläge kundzugeben. Bland brachte im Repräsentantenhause eine Bill betreffend die freie Silberprägung ein, die an die Stelle der Bill betreffend die Obligationen treten soll. Nach den letzten Berichten ist eine merkliche Besserung der Lage eingetreten und das Vertrauen der Finanzkreise gestiegen. Man glaubt allgemein, daß die Regierung ein befriedigendes Abkommen mit dem aus den Londoner Firmen Rothschild und Morgan und den New-Yorker Firmen Morgan und Belmont bestehenden Syndikat abgeschlossen hat. Wann das Abkommen unterzeichnet werden wird, wird man endgiltig erst nach der am Donnerstag fallenden Entscheidung des Repräsentantenhauses über das Project betreffend die Obligationen erfahren.

Zum Untergang der „Elbe".

(Schluß.)

Wenn auch ein unverzeihlicher Egoismus die Seeleute veranlaßt, nach dem Grundsatze „Zeit ist Geld" selbst bei Nebel mit Volldampf zu fahren, so wäre es doch vernünftig, von allen Schiffen den Gebrauch sehr kräftig klingender Signale zu verlangen. Deren giebt es die verschiedensten. Die Dampfpfeife hört man bei Gegenwind drei Seemeilen, das sind 5½ Kilometer, und bei günstigem Winde 13 Kilometer weit. Für Segelschiffe giebt es mechanische Instrumente, die man bei gutem Winde auf 2000 Meter und bei conträrem Winde auf 1000 Meter Entfernung hört, also weit genug, um den Schiffen die Zeit zum Steuern und zur Vermeidung einer Collision zu gewähren. In Frankreich hat die Regierung sich das Recht vorbehalten, die [illegible]

gemein selten vor. Es wäre wünschenswerth, daß die Regierung dieselbe Commission damit beauftragte, die Signalinstrumente jedes in See gehenden Schiffes zu prüfen, und daß kein Personen- oder Frachtdampfer die Erlaubniß zur Ausreise erhält, wenn er nicht die vorzüglichsten Signalapparate in bestem Zustande mit sich führt. Die Forderungen dieser Commission müssen von drakonischer Strenge sein. Das ist das Geringste, was man zum Schutz der Tausende von Menschen hat, die sich täglich zu Seereisen einschiffen. Diese Ueberwachung von Seiten des Staates gilt natürlich nur für französische Schiffe, aber es würde unserer Regierung nur zur Ehre gereichen, wenn sie die anderen Mächte mit der Bitte anginge, eine ähnliche Ueberwachung einzurichten. Die Dampfpfeife muß ebenso obligatorisch sein, wie das Leuchtsignal. Die Humanität erfordert es.

Noch eine andere Richtung nehmen unsere Gedanken bei der Erinnerung an das Unglück der Elbe. Es ist ganz besonders betrüblich, daß das Meer auch von Schiffen befahren wird, deren Capitäne ihren Beruf schänden und der Achtung und des Mitleids unwürdige Banditen sind. Diese schrecklichen Seeräuber, die trotz dichten Nebels in unverminderter Schnelligkeit immer vorwärts fahren, auf die Gefahr hin, gegen andere Schiffe anzurennen, die ein unglücklicher Zufall ihnen in den Weg führt, begnügen sich oft nicht mit dieser Unthat. Man hört oft: Dieses Schiff ist von einem anderen angerannt worden, das unbekannt geblieben ist; das heißt in dürren Worten, daß das schuldige Schiff, sobald es das verhängnißvolle Krachen und das Angstgeschrei hört, das ihm keinen Zweifel über die Gefahr des Unfalls läßt, sich schleunigst aus dem Staube macht, um nicht erkannt zu werden. Hilfe bringen, Rettungsboote herunterlassen, das hieße Zeit verlieren, kostbare Zeit, die ihr Geld werth ist! Schade um die Leute, die sich gerade unter der Schneide des mörderischen Schiffes befanden! Die so entsetzliche Feigheit ist von dem englischen Dampfer Crathie begangen worden, der auf die Elbe aufgefahren ist. Auch er wurde von den Geretteten des verunglückten Dampfers für unbekannt erklärt, denn er ist im Nebel wie ein Dieb davongeschlichten, um seine Fahrt nicht zu unterbrechen oder um die pecuniäre Verantwortung zu vermeiden, welche die Versicherungsgesellschaften der Elbe von ihm beanspruchen würden. Und wenn eine schwere Havarie ihn nicht gezwungen hätte, in einem Hafen Zuflucht zu suchen, würde man immer noch nicht wissen, wer der traurige Held des Dramas gewesen. Wenn dieser Dampfer aber, anstatt sich zu flüchten, in der Nähe der Elbe geblieben wäre, hätte er nicht eine Anzahl Passagiere, vielleicht gar die gesammte Besetzung, retten können? Diese fürchterlichen Vorkommnisse wiederholen sich immer wieder. „Die Gerechtigkeit scheint kein Interesse daran zu haben", schrieb einmal ein Seemann, der Commandant Riondet. „Wenn man zu London nach einem Zusammenstoß von zwei Zügen die Verwundeten, Sterbenden und Todten ihrem Schicksal überließe, was würde die öffentliche Meinung dann sagen? Sollte kein Gesetz vorhanden sein, um diese Verbrecher zur See zu bestrafen? Nein, es giebt kein solches Gesetz. Auch in diesem Punkte wäre es sehr ehrenvoll für die französische Regierung, wenn sie die Initiative ergriffe zur Veranstaltung von internationalen Maßnahmen gegen ähnliche Missethaten, die unser Herz verletzen.

Ein Schiff wird von einem anderen entzwei geschnitten: Männer, Frauen, Kinder werden vielleicht schon im Augenblick des Zusammenstoßes verzweifelt, verwirrt, verwundet durcheinander in's Meer geworfen. Sie klammern sich an die Trümmer ihres Schiffes, sie halten sich vielleicht eine kurze Zeit fest, jedenfalls lange genug, um noch von den Booten und Kähnen des anfahrenden Schiffes aufgenommen zu werden.

Sie erfüllen die Luft mit ihrem herzzereißenden Geschrei, aber ihre Hoffnung ist eitel. Kein Echo antwortet ihren Bitten, kein Boot kommt zu ihnen, und der Schattenriß des Dampfers, der sie angerannt hat, entfernt sich allmählich, um bald in dem dichten Nebel vollends zu entschwinden.

Denkt ihr an das Angstgefühl, das die Herzen dieser Unglücklichen erstickt? Glaubt ihr, daß es ein größeres Verbrechen giebt als das von Seeleuten, die aus Eigensucht, aus Habgier oder aus Furcht sie so feige verlassen?

Ein solches Verbrechen kommt nicht vereinzelt vor, und um so mehr ist es Zeit, daß das öffentliche Gewissen sich meldet. Ein unbarmherziges Gesetz muß gegen diese Meerschensale erlassen werden, die des Menschennahmens nicht würdig sind und weit schuldiger als Unzählige, die in den Bagnos an Ketten geschmiedet sind!"

Was hört man Neues?

Von der Fabrik-Inspection.

Der Herr Fabrik-Inspector, Ingenieur Feodorow, macht durch unsere Vermittelung bekannt, daß der endgiltige Termin der Zahlung von Steuern für alle im Betriebe befindlichen Dampfkessel auf den 31. Januar (12 Februar) festgesetzt worden ist. Die Zahlungen sind unverzüglich in der Kreiskasse zu leisten und die Quittungen in der Kanzlei des Herrn Fabrik-Inspectors (Promenade, Nro. 17, Haus Scheibler) in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Mittags und von 4 bis 7 Uhr Abends zu unterbreiten.

Rotzkrankheit.

Laut amtlicher Bekanntmachung vom 24. Januar (5. Februar) a. c. ist in Ruda-Pabianicka unter den Pferden die Rotzkrankheit ausgebrochen. Um einer Verschleppung der Seuche in unserer Stadt vorzubeugen, ersucht der Magistrat die Bevölkerung, keinen Verkehr mit genanntem Orte zu unterhalten und dort weder Pferde noch animalische Produkte zu kaufen.

Metrorologisches.

Die letzten Nachrichten von diversen physikalischen Observatorien melden anhaltende niedrige Temperatur bei schwachem Winde.

Die letzten Nachrichten aus England melden, daß im ganzen Lande ungemein großer Schneefall herrsche, der die Eisenbahn- und Wagencommunication unterbrochen hat. Von vielen, in den letzten Tagen abgegangenen transatlantischen Dampfern fehlt jegliche Nachricht.

Aehnliche Berichte kommen aus Italien. Die Provinzen Genua und Sicilien sind am stärksten von dem Schneeunwetter und dem heftigen Froste heimgesucht worden. Viele Häuser sind unter der Last der Schneemassen zusammengebrochen. Die aus Triest und Fiume eingetroffenen Berichte von den durch Schneegestöber verursachte Schäden, sind geradezu trostlos. Beide Städte liegen vollständig verlassen da. Die telegraphische und telephonische Communication ist unterbrochen. Die Schifffahrt hat gänzlich aufgehört. Einige deutsche Dampfer sind mit der Besatzung während der letzten heftigen Stürme untergegangen.

Aus Nizza wird telegraphirt, daß durch die Schneestürme und heftigen Fröste die herrlichen Gärten an der Riviera vollständig vernichtet sind.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

*— Im Thalia-Theater wird zum Benefiz für die beliebte und wirklich vielseitige Künstlerin Frau Marie Maeder am Dienstag, den 12. Februar, die lustige „Operetten-Burleske" „Flotte Weiber" zum ersten Mal in dieser Saison zur Aufführung gelangen, ein an höchst komischen Situationen und hübschen Gesangseinlagen reiches Stück, in welchem außer der Benefiziantin auch alle übrigen Operettenkräfte reichliche Gelegenheit finden, ihr bestes Können zu entfalten.

Die Benefiziantin, die erst zu Beginn dieser Saison vom Soubrettenfach zum komischen Fach übergegangen ist, durch unermüdlichen Fleiß und Eifer aber auch auf dem ihr neuen Gebiete schon manche charakteristisch gute Leistung hat bieten können, verdient die volle Anerkennung des Publikums. Wir wollen daher wünschen und hoffen, daß der Benefiziantin an ihrem Ehrenabend der Anblick eines vollbesetzten Hauses zutheil werde.

* * *

Das Breslauer Standesamts-Register giebt eben von einer interessanten Vermählung öffentliche Kunde: „Das junge Paar ist: Schauspieler Albert Patry, evangelisch, Breslau, Maria Reisenhofer, katholisch, Berlin. Herr Patry ist vom nächsten Jahre an für das hiesige Schiller-Theater engagirt."

* * *

Zum Concert des Chormeisters, Herrn Anton Wirth. Wie wir aus dem uns vorliegenden Programm des am Mittwoch, den 1. (13) Februar stattfindenden Concerts ersehen, bietet dasselbe eine sehr geschmackvoll zusammengestellte, abwechselungsreiche Reihe interessanter Vorträge. Von competenter Seite erfahren wir, daß einige der Gesangsvorträge, deren Proben mehrfach hiesige Musikkenner beigewohnt haben, durch ihre Formschönheit und originelle Durchführung einen jeden Musikfreund erfreuen müssen. So ist z. B. die Serenade von A. Wirth eine Composition, in der eine jede einzelne Stimme mit hübschen Melodien reich ausgestattet ist, wobei eine gute Totalwirkung erzielt wird. Dieselbe ist für Sopran, Alt, Tenor und Baß gesetzt. Auch das Westmeyer'sche „Traumlied" für Barytonsolo mit obiger Stimmenbegleitung ist originell arrangirt und hat eine liebliche, einschmeichelnde Melodie. Die mehrfach in Lodz gehörte „Legende vom König Gambrinus" ist bei allem Humor, der ihr innewohnt, doch auch musikalisch schön. In dem Walzer „Loblied der Frauen" liegt eine Huldigung des schönen Geschlechts, die sich gewiß eine jede liebenswürdige Vertreterin desselben, gern gefallen lassen wird, zumal sie in so angenehmer Weise dargebracht wird. Der Abend dürfte ungemein interessant werden. —g.

Oper. Auf die heutige Aufführung der schönen Verdi'schen Oper „Violetta" (La Traviata) im Victoria-Theater, machen wir in Anbetracht der gut gelungenen Erstaufführung dieser Oper in empfehlendem Sinne aufmerksam.

* * *

Benefiz. Am nächsten Dienstag findet im Victoria-Theater das Benefiz für den sympathischen Characterschauspieler Herrn Antoni Różanski statt. Der Benefiziant hat zu seinem Ehrenabende das 5aktige Lustspiel „Artykul 264" („Der Artikel 264") von Kazimierz Zalewski gewählt.

Das hervorragende Bühnenwerk des talentvollen Schriftstellers und bekannten Theaterkritikers wurde s. Z. auf dem Fredro-Preisausschreiben in Lemberg mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Herr Różanski hat es verstanden, sich im Laufe der gegenwärtigen Saison durch sein sympathisches Spiel und gewissenhaftes Rollenstudium das Theaterpublikum zu gewinnen und unterliegt es demnach keinem Zweifel, daß das Benefiz dem talentvollen und strebsamen Schauspieler ein volles Haus bringen wird.

* * *

Conzert. Am nächsten Donnerstag findet im Saale des Conzerthauses ein einziges Conzert der bekannten Claviervirtuosin Fr. Helene Hochedlinger unter Mitwirkung des Barytonisten der Warschauer Oper, Herrn Witold Szaniawski, statt.

Der Vorverkauf der Billets befindet sich in den Conditoreien der Herren Roszkowski und Janowski wie auch in der Theehandlung der Firma „Tsin-Lun".

Zum Congres der Hydrographen.

Am 26. Januar (7. Februaer) fand im Beisein des Verwesers des Ministeriums der Wegecommunication, des Fürsten M. J. Chilkow, die Eröffnung des Hydrographencongresses in St. Petersburg statt, an welchem sich außer den Beamten des Ministeriums der Wegecommunication, auch die Repräsentanten des Börsencomités, der Landschaften und Städte betheiligen. Unter den zur Berathung gelangten Fragen heben wir folgende hervor:

1) Ueber die Verpflichtung einer obligatorischen Versicherung der Schiffsarbeiter und der eventuellen Gründung einer gegenseitigen Versicherungsgesellschaft zu diesem Zwecke.

2) Ueber den Bau von Flußfahrzeugen in Rußland.

3) Ueber technische Navigationsschulen für Flußschifffahrt.

4) Ueber die Erhebung der Steuer von Lasten und Frachten auf Wasserwegen.

5) Ueber die Wasserstraßen Sibiriens.

6) Ueber die Verbindungung des Schwarzen Meeres und der Ostsee durch einen directen schiffbaren Canal im Grenzgebiete Rußlands.

7) Ueber den Bau von Wasserbehältern an der oberen und mittleren Wolga.

Congreß der Schafzüchter.

Der im März in St. Petersburg zusammentretende Congreß der Schafzüchter wird außer der Lösung einer Reihe von Fragen zur Hebung der Schafzucht noch folgende Punkte berathen: Ueber die Hebung des Exportes von

Schafen; über einen Credit gegen Unterpfand von Wolle; über den Wollhandel und die geltenden Tarife der einzelnen Eisenbahngruppen.

Darlehen gegen Schafe.

Einige Warschauer Blätter berichten, daß die Warschauer Filiale der Reichsbank mit dem Ertheilen von Darlehen gegen Schafe bereits begonnen habe, doch wird diese neue Art des Credits wenig beansprucht.

Dilettanten-Vorstellung im Cirkus.

Wie wir erfahren, wird die projektirte Dilettantenvorstellung im Cirkus, deren Einnahme zu Gunsten der Kasse der Feuerwehr bestimmt ist, am Montag, den 18. Februar a. c., stattfinden. Anmeldungen zur Betheiligung an der Vorstellung seitens bereitwilliger Dilettanten sind an Herrn K. Klukow im Hotel Polski und an den Zugführer des III. Zuges unserer freiw. Feuerwehr, Herrn Dreßler, zu richten.

Klassenlotterie (ohne Gewähr).

Am 1. Ziehungstage der 1. Klasse der 164. Klassenlotterie fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

Rs. 4000 auf Nr. 1145.
Rs. 1500 auf Nr. 13451.
Rs. 1000 auf Nr. 22619.
Rs. 500 auf Nr. 15477.
Rs. 200 auf Nr. 7876 11515.

Zu je 100 Rs.

Nr. 4864 7587 14257 16100 21401 22800 23075.

Zu je 50 Rs.

Nr. 402 573 649 1265 2057 2408 2445 2592 2747 2921 3300 3323 3915 4373 4662 4731 6069 7847 9402 9739 11146 12541 12570 12802 12815 14248 15668 15902 18309 18917 19866 20430 20702 20815 21076 22698.

Aus Warschau.

*— In letzter Zeit sind dem Comitee zur Organisation der Ausstellung von Metallerzeugnissen in Warschau 25 neue Declarationen von Personen zugegangen, die sich an der Ausstellung mit ihren Fabrikaten zu betheiligen wünschen. Im Ganzen haben sich bis jetzt schon 150 Firmen zur Betheiligung an der Ausstellung gemeldet. Dank diesem Umstande kann man hoffen, daß auf der Ausstellung alle Zweige der Metallindustrie vertreten sein werden. Das Ausstellungscomitee wünscht ein möglichst vollständiges Bild von dem gen. Industriezweige zu geben und hat daher wiederum mehrere Fabrikanten und Handwerker zur Betheiligung an der Ausstellung aufgefordert. Der Termin zur Annahme von Declarationen läuft am 3. (15.) Februar ab. —

* * *

*— Unter den Mitgliedern der Warschauer Gartenbau-Gesellschaft ist der Gedanke entstanden, in Warschau auf Grund des Innungsstatuts vom Jahre 1816 eine Gärtner-Innung zu organisiren. —

Aus Sosnowice.

*— Wie der „Tydzień" berichtet, wird in Sosnowice ein Theatergebäude mit einem besonderen Concertsaal erbaut werden. Den neuen Kunsttempel wird der örtliche Weinhändler Szymanski nach einem vom Ingenieur Steczkowski entworfenen Plan errichten lassen.

Wie wir einer Mittheilung desselben Blattes entnehmen, haben die Häuserpreise in Sosnowice gegenwärtig eine ungeahnte Höhe erreicht; so ist hier kürzlich ein dreietagiges Haus mit 9 Fenstern Front, einem einetagigen Flügel und einem Miniaturgarten für 52,500 Rs. verkauft worden, d. h. zu einem Preise, den man für ein solches Haus an einer Hauptstraße Warschau's zahlen würde. —

Aus Pabianice.

Unser Korrespondent in Pabianice berichtet uns: Der Carneval steht auch in unserer bescheidenen Stadt in voller Blüthe. Nach dem auf Sonnabend, den 9. d. Mts. anberaumten Maskenball im Saale des Herrn Hegenbart, wird für Sonnabend den 16. d. Mts. in einem Privathause ein Elite-Ball stattfinden, zu welchen nur an die Crême der hiesigen Gesellschaft, die auch an mehrere Personen in Lodz Einladungen ergangen sind.

Der Ball wird allem Anscheine nach einen glänzenden Verlauf nehmen.

Aus Brzezin.

*— Wie wir bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle kurz erwähnten, ist in Brzezin eine schwere ökonomische Krisis eingetreten, unter welcher besonders der in dieser Stadt stark entwickelte specielle Industriezweig, das Schneidergewerbe, zu leiden haben wird.

Die Brzeziner Engros-Kleiderhändler hatten, wie der „Gaz. Warsz." geschrieben wird, die von ihnen aufgekaufte Waare in den entfernter gelegenen inneren Gouvernements des Reiches abgesetzt und stellten darauf plötzlich ihre Zahlungen ein. Der Grund dieser mindestens sonderbar zu nennenden Handlungsweise ist, wie das gen. Blatt schreibt, bis jetzt noch nicht festgestellt. Die Passiva sämmtlicher Fallissements belaufen sich auf 300,000 Rs., nach allgemeiner Meinung aber wird der Krach der Brzeziner Kleiderhändler noch weitere Folgen nach sich ziehen. Infolge dieser Bankrotte erleiden nämlich auch Lodzer, Tomaschower, Zgierzer und Bialystoker Fabrikanten, sowie viele Brzeziner Bürger, welche den fallirten Händlern Geld geliehen haben, nicht ganz unbedeutende Verluste.

Die Brzeziner Schneider finden jetzt keine Arbeit, und bereits mehr als 1000 Nähmaschinen sind zur Ruhe verurtheilt. Das vorige Jahr dagegen war für die Brzeziner Schneider ein sehr günstiges, da sie im Laufe desselben für 3,000,000 Rs. fertige Kleider verkauft haben.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 8. Februar. An dem Hydrotechnikercongreß betheiligen sich 140 Ingenieure und 90 Privatpersonen; mehr als 25 Vorträge sind angemeldet.

Petersburg, 8. Februar. Der serbische Gesandte Michailowitsch ist hier eingetroffen.

Petersburg, 8. Februar. Hier langte der Chef des Warschauer Gensdarmerie-Bezirks, General-Lieutenant Brok, an.

Nowgorod, 8. Februar. Die städtische Duma hat 1000 Rs. zur Errichtung des Denkmals für Kaiser Alexander III. in Moskau assignirt.

Neapel, 8. Februar. Ein Gasmesser explodirte und tödtete mehrere Menschen. Der Schaden beziffert sich auf eine Million Lire.

Paris, 7. Februar. Hier herrscht große Beunruhigung darüber, daß der Dampfer „Gascogne" der Compagnie Transatlantique in New-York längst fällig und über die Gründe seines Ausbleibens nichts bekannt ist. Der „Gascogne" hat 45 Kajüten-Passagiere und 122 Reisende dritter Klasse an Bord.

Wei-hai-wei, 7. Februar. Es ist den Japanern am Dienstag gelungen, das chinesische Schlachtschiff „Ping-yuen" und den Kreuzer „Cheng-yen" zum Sinken zu bringen.

London, 7. Februar. Die Gefahren, welche für Fischerboote namentlich aus der gesunkenen „Elbe" entstehen könnten, bilden heute den Gegenstand von Anfragen in der Kammer. Der Präsident des Handelsamts erklärte, daß, wenn Gefahren nachweislich wären, die Zerstörung des Wracks vorgenommen oder ein Leuchtschiff dort verankert werden würde.

Heute fand in Lowestoft die Leichenschau über drei eingebrachte Leichname statt, darunter der des angeblichen Pschunder; letzterer ist nicht als solcher identifizirt worden, der Vicekonsul glaubt vielmehr, daß es sich um den Leichnam des Musikmeisters der „Elbe", Fritz Hartmann, handle. Der andere Leichnam wurde als der Muskowitz identifizirt. Bei beiden Leichen wurden erhebliche Geldbeträge und Werthsachen vorgefunden. Kapitän Wright, der Führer der „Wildflower", erhielt einen herzlichen Dankbrief von Fräulein Boecker, die sich für ihn photographiren läßt; und aus Danzig ging dem Kapitän ein Brief zu mit den Worten: "Sie sind ein Ehrenmann. Gott segne Sie!"

Genua, 7. Februar. Während des ganzen heutigen Tages herrschte hier ein außerordentlich heftiger Sturm. Im Hafen scheiterte eine Schaluppe des englischen Dampfers „Cyrenian", während sie den „Cyrenian" vertauen wollte. Die Schaluppe hatte fünf Personen an Bord, von denen zwei ertranken. Zwanzig mit Kohlen beladene Boote gingen unter. Zahlreiche Schornsteine wurden umgestürzt, wodurch mehrere Personen Verletzungen erlitten.

Mehrfacher Schaden wurde auch in den umliegenden Landorten angerichtet.

Wien, 7. Februar. Der Sollicitator Eichinger hat nun doch eingestanden, daß er seinen Chef, den Advokaten Dr. Rothziegel, hierselbst ermordet habe. Als man dem Mörder sagte, daß auch seine Frau in Haft genommen sei, platzte er mit den Worten heraus: "Sie ist unschuldig!" Dabei festgehalten, schritt er zu einem umfassenden Geständniß, suchte aber die That als bloßen Todtschlag hinzustellen.

Marseille, 8. Februar. Mit dem aus China hier angekommenen Postdampfer ist der außerordentliche chinesische Gesandte Ouang Tech Thaung hier eingetroffen. Derselbe hat den Auftrag, die Vermittelung in Paris, Berlin, Wien und Petersburg nachzusuchen, um dem Kriege mit Japan ein Ende zu machen.

Colon, 8. Februar. Das französische Packetboot „Amerique" ist mit der Post und der Schiffsladung bei Savanilla verloren gegangen. Die Passagiere, welche hier eingetroffen sind, haben fast Alles verloren, was sie besaßen. Ein Mann von der Besatzung ist ums Leben gekommen.

Trier, 7. Februar. Der weltbekannte „Gerolsteiner Sprudel" brennt seit vergangener Nacht. Die Direktions- und die Lagerräume sind total niedergebrannt. Die Löschungsversuche waren der herrschenden Kälte wegen unmöglich.

Paris, 8. Februar. Der frühere Direktor der Südbahn, Felix Martin, und der Ingenieur und ehemalige Subdirektor derselben, Bobin, sind gegen Kaution aus der Haft entlassen worden.

Paris, 8. Februar. Der heimberufene Gouverneur de Lanessan aus Indo-China ist in Marseille angekommen und sofort von allen Seiten interviewt worden. Er scheint seiner Sache sehr sicher zu sein. Er erklärt, er sei allerdings mit dem eingesperrten Erpresser Canivet befreundet gewesen, aber Canivet war auch ein Freund der Minister Dupuy und Delcassé. Als er, de Lanessan, einmal auf dem Ministerium dinirte, habe er zur Rechten Dupuy, zur Linken Canivet gehabt! Er habe allerdings Canivet für sein Journal in Paris Dokumente über Tonkin gesandt, aber das sein gutes Recht gewesen sei. Er habe es zum Vortheil der tonkinesischen Sache gethan. Warum sollte er nicht Vertrauen zu Canivet haben, da dieser das Vertrauen der Regierung besaß.

Hiroshima, 8. Februar. Depeschen des Kommandeurs der japanischen Flotte vor Wei-hai-wei melden, daß das fliegende Geschwader am 3. d. M. die chinesischen Forts Yatao, Liukungtao, Luchiaosnoi und Lungmiartsuoi beschossen habe. Die chinesischen Kriegsschiffe unterhielten gemeinsam mit den chinesischen Forts ein Geschützfeuer gegen die Japaner bis Sonnenuntergang. Die andauernde kräftige Kanonade der Japaner war nicht im Stande, die chinesischen Batterien zum Schweigen zu bringen. Der Admiral Ting scheint entschlossen, die Forts und die Insel Liukung-Tao zu halten und mit den Schiffen einen hartnäckigen Widerstand zu leisten. In der Nacht vom 3. zum 4. sollte mit Torpedobooten der Angriff auf die chinesischen Schiffe erneuert werden.

Paris, 8. Februar. Lieutenant Marcel Canrobert, der Sohn des verstorbenen Marschalls, hat den radikalen Deputirten Hubbard, der in der Kammer Canrobert mit Bazaine zusammenstellte, gefordert. Hubbard wird heute seine Zeugen wählen.

Industrie, Handel u. Verkehr.

Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie. (Originalbericht.)

Berlin, den 7. Februar.

Der Verkauf in Confectionsstoffen gestaltete sich in dieser Woche etwas reger. Auch die Nachfrage für Berliner Fabrikate war eine bessere. Recht still dagegen ist das Geschäft in Shawls und Tüchern, für welche Artikel der Absatz nach dem Auslande noch immer ein sehr beschränkter bleibt. In Seidenwaaren vollzogen sich wieder einige Abschlüsse auf Grund höherer Preise. Auffallend ruhig ist der Verkehr in Herrenstoffen, selbst in ganz billigen Stapelgenres ist der Verkauf nur ein sehr geringer. Die Beschäftigung der hiesigen Strumpfwaarenfabriken ist kaum mehr so lebhaft, wie in den früheren Monaten, doch bleiben die meisten Betriebe noch voll beschäftigt. Im Garnmarkt vermochten die festeren Notirungen für englische Wollengarne kaum die Käufer zu größeren Abschlüssen zu animiren, während andererseits in deutschen Kammgarnen die Kauflust eine bessere geworden ist. Ebenso waren baumwollene Garne gefragter, jedoch ohne Aufbesserung der Preise. Streichgarne lagen sehr ruhig zu unveränderten Preisen. Der Verkehr in deutschen Wollen ist normal; Kämmlinge verkaufen sich regelmäßig.

*— **Eisenbahn-Nachrichten.** In Folge Mangels an eigenen Waarenwaggons und Locomotiven war die Verwaltung der Iwangorod-Dombrowabahn gezwungen, in letzter Zeit von der Rybinsk-Bologoj-Eisenbahn und den Südwestbahnen 700 Waarenwaggons und 6 Locomotiven gegen eine Zahlung von 25 Rs. täglich pro Locomotive und 2 Rubel 25 Kop. täglich pro Waarenwaggon zu leihen. Mit Rücksicht auf die so bedeutenden Ausgaben für die Miethe und die häufig vorkommenden Reparaturen der fremden Waggons und Locomotiven hat nun die Verwaltung der Iwangorod-Dombrowabahn beschlossen, 800 neue Waarenwaggons zu bestellen.

*— **In Radom** werden in nächster Zeit, wie die „Gaz. Rad." berichtet, drei neue Fabriken eröffnet werden, und zwar eine Fayencewaaren-, eine Löffel- und eine Federhalterfabrik.

*— **In Odessa** ist, wie die „Od. Nowosti" berichten, die erste Fabrik zur Herstellung von Cylinder- und Strohhüten, nach dem Muster ausländischer Hutfabriken, eröffnet worden. Die Maschinen sind aus dem Auslande bezogen worden.

Rußlands Export auf der Marienburg-Mlawabahn ist auch während der letzten Januar-Dekade sehr schwach gewesen und belief sich auf 365 Waggons (darunter 121 Waggons Zucker), so daß im Ganzen 1146 Waggons im Januar mit der Bahn befördert worden sind, gegen 1528 Waggons im Januar vorigen Jahres, zu welcher Zeit bekanntlich der Zollkrieg noch bestand. Die gleichzeitige deutsche Ausfuhr nach Russisch-Polen mit dieser Bahn verzeichnet 284 Waggons gegen 352 Waggons in derselben Periode des vorigen Jahres.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn **Diering.**

Lodz, den 9. Februar.

Wetter: Frost.

Temperatur: Vormittags	8 Uhr	6	Kälte
Mittags	1 „	5	„
Nachmittags	6 „	3	„

Barometer: 742 gestiegen.
Windrichtung: Süd-Ost.
Maximum 6 Kälte
Minimum 3 „

Cours-Bericht.

Berlin, 9. Februar.

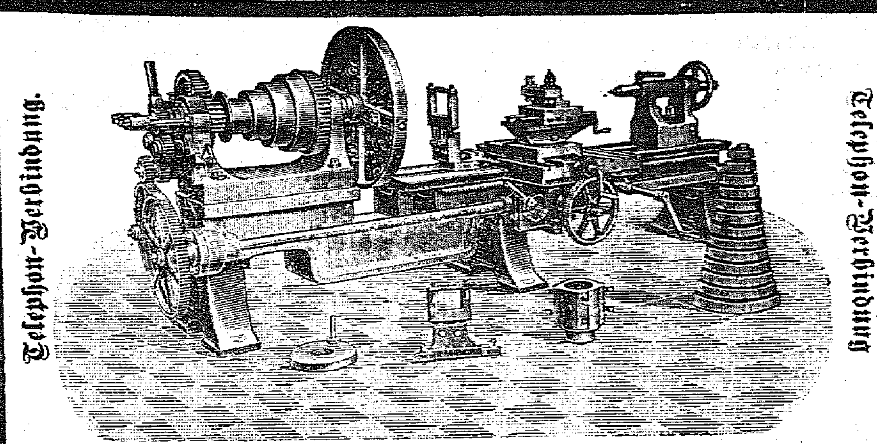
Geld-Cours **100** Rubel **220.25.**
(Gestern 220.10.)
Ultimo **220.00.**
(Gestern 220.25.)

Warschau, 9. Februar.

		(Gestern)
Berlin	45.60	45.65
London	9.29	9.30
Paris	37.10	37.15
Wien	75.00	75.20

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 10 Seiten.

Telephon-Verbindung.



Telephon-Verbindung.

R. Goretzki & Co., Lodz,

A. **Specialgeschäft** in Maschinen, Werkzeugen u. techn. Artikeln. **Sortirtes Lager von: Leitspindel-Drehbänken** bis $4^1/_4$ Meter Länge — ab Fabrik sofort lieferbar bis 10 Meter Länge —, **Bohrmaschinen**, Hobelmaschinen, **Schraubenschneidmaschinen**, Stanzen, Pressen, **Ventilatoren** 2c., 2c., sowie sämmtl. Werkzeuge für Schlosserei u. Schmiede: **Ambosse, Schraubstöcke,** Kluppen, Bohrer, Feilen 2c. — **Pat. Schraubenflaschenzüge.**

Nach Lodz allein über 100 Leitspindel-Drehbänke geliefert.

B. **Fabrik von Spinnerei- u. Weberei-Maschinentheilen: Krempelketten** u. Quadrantketten aller Art, Hackerblättern, Wolfsstiften mit Gewinde, **Krempelwolfsstiften**, Zahndraht 2c. — Das Einziehen des Zahndrahtes in Walzen wird prompt und exact ausgeführt. — **Breithalter** (Sperrruthen) jeder Art für Webstühle, Schaftkarten, Schußfänger, Gabelroste 2c. Lager von: **Tambourbelägen** fü Reißmaschinen, **Travellers** (Ringläufern) in jeder Ausführung für Zwirnmaschinen 2c., 2c.

Billige Preise. — Prompte Lieferung. 1209

Concerthaus.

Donnerstag, den 2. (14.) Februar 1895:

Einziges Concert

der **Pianistin**

Frau Helene Hochedlinger

unter Mitwirkung des

Herrn Witold Szaniawski,

Mitglied der Warschauer Oper.

Billets sind im Vorverkauf in den Conditoreien der Herren: **Roszkowski, Janowski** und im Theeladen der Firma „**Zsin-Lun**" zu haben. 1221

Gewöhnliche Concertpreise. — Anfang $8^1/_2$ Uhr Abends.

CIRCUS K. Ciniselli.



CIRCUS K. Ciniselli.

Heute, Sonntag, den 10. Februar 1895:

2 große Doppel-Ringkämpfe.

Griechisch-Römischer Ringkampf

zwischen den Herren **Stanisław Kosinski,** Monteur aus Lodz, und Herrn **Philipp Shneider.**

Schweizer Gürtel-Ringkampf

zwischen Herrn **Felix Straczewski,** Schmiedemeister aus Lodz, und Herrn **Philipp Schneider.**

Rs. 300 Prämie.

Zum 1. Male.

Moischel mit seine Kalle,

komisches Juden-Ballet-Divertissement.

1204 **Richard Riegel**, Regisseur.

Montag, große außergewöhnliche Vorstellung. — **Halbe Preise.**

Auftreten sämmtlicher Artisten.

Hugo Suwald,

5 LODZ, Zielona-Strasse 5

Haus Röder, vis-à-vis der neuen Synagoge,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in **Speise-, Schlafzimmer- und Salon-Polster-Möbeln** wie **Wiener Stühlen etc.** zu sehr soliden Preisen.

Gleichzeitig mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß das **Umarbeiten und Neubeziehen** von

Polster-Möbeln jeder Art

von mir übernommen und unter Zusicherung **mäßigster** Preis-Berechnung **pünktlichst** zur Ausführung gebracht wird. 1222

Eine gut eingeführte

Milch-, Butter- und Delikatessen-Handlung

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. 1281

Zu erfragen in der Redaction der Lodzer Zeitung.

Dowód za № 37459

Filii Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego na zastaw ruchomości przy ul. Zachodniej № 31/55— zaginął. Zastrzeżenie zrobione. 1233

Ein braun- und weißgefleckter 1213

Jagdhund

ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung. Przejazdstraße 6, bei R. Schweder.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, ist sofort zu vermiethen. Nawrotstraße Nro. 13. Näheres daselbst. 1219

Zu vermiethen per 1. Juli d. J.

eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, in der 1. Etage, Petrikauerstr. Nr. 89 neu. 1207

1226 Ein

Bauplatz,

26×82 Ellen, preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Stróż, Konstantinerstraße 29.

Ein anständiges junges 1220

Fräulein

wird für eine Conditorei als Verkäuferin gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Ein seidenes

Ballkleid,

helle Farbe, aus gutem Magazin. **ist zu verkaufen. Dluga-Straße Nro. 19,** Wohnung Nro. 7. 1225

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Support,

Minimium 42 Zoll lang, ebenso eine Feuerspritze wird zu kaufen gesucht. Daselbst ist zu verkaufen ein Musterstuhl u. eine Handtreibmaschine. Offerten bitte in der Papierhandlung v. J. Petersilge sub lit. **X. 10** abzugeben. 1229

Kleiner Dampfkessel

von 4—5 Pferdekräfte gesucht. Offerten an die Papierhandlung von J. Petersilge unter **A. Z.** erbeten. 1198

Vertreter gesucht.

Suche für den Verkauf meiner Noppen-Kunst- und Fantasie-Zwirne (Loops-Flocken-Knoten) einen tüchtigen Vertreter mit Prima Refferenzen.

Mechanische Zwirnerei Hof,

Gustav Salffner.

Hof i. Bayern. 1186

Ein weißer Pudel

(Hündin) hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben beim Schankwirth

A. Krise,

1196 Karl-Straße Nro. 26.

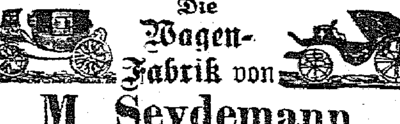
Ein Zimmer

wird zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre „1 Zimmer" empfängt die Exped. d. Bl. 1195

Einige junge Männer finden

Logis

Glumnastraße Nro. 13, im Hofe rechts. 1191



Die **Wagen-Fabrik** von

M. Seydemann,

Warschau, Lesznostr. Nro. 52,

hält eine große Auswahl von Wagen auf Lager, und zwar: **Promenaden-Phaeton's, Equipagen, Landauer, Volants, Amerikaner** und **Petersburger Schlitten.**

Die Fabrik übernimmt **Bestellungen auf neue Equipagen** und führt das Auffrischen sowie **Reparaturen** auf das Sorgfältigste aus. 1208

Eine größere

Lohnweberei

wünscht auf circa 4 — 6 Stühlen, 18/4 breit, Beschäftigung.

Gefl. Offerten unter **24 Z.** an die Red. d. Bl. erbeten. 1218

Wohnungen,

bestehend aus drei Zimmern, Küche, Entree und Zubehör wie auch ein Geschäftslokal mit anstoßender Wohnung, Keller und Stallung, sind vom 1. Juli l. J. ab zu vermiethen bei Henriette Kunkel, Ecke Widzewer- u. Przejazd-Straße. Nro. 1104. 1:1

Bekanntmachung.

Lodz, den (28. Januar) 9. Februar 1895.
Nro. 2454.

Die Direction des Credit-Vereins

der Stadt Lodz.

Auf Grund § 22 des Statuts wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf folgende Realitäten Anleihen verlangt wurden:

1) Unter Nro. 547 und 548 an der Petrikauer-Straße gelegen, Eigenthum der Eheleute Franz und Wanda Ramisch, Zuschlags-Anleihe in der Summe von Rbl. 25,000,

2) Unter Nro. 250b. an der Poludniowa-Straße gelegen, Eigenthum des Jakob Preßmann, erste Anleihe in der Summe von Rbl. 18,000,

3) Unter Nro. 754, an der Petrikauer-Straße gelegen, Eigenthum der Eheleute Leiser und Sophie Rosenthal, Zuschlags-Anleihe in der Summe von Rbl. 20,800.

Einwendungen gegen die Ertheilung der nachgesuchten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen, von dieser Bekanntmachung an, der Direction vorlegen.

Für den Präses, Director: **H. Konstadt.**

Bureau-Director: **A. Rosicki.** 1215

Fabrikslokal.

Das **Fabriksgebäude,** Ecke Lipowa-Straße Nro. 810g. 14 Fenster lang, **mit doppeltem** Licht, hinreichendem Wasser, separat gelegen, passend für jedweden **Fabrikationszweig, welches** Herr Bernhard Frank bis dato innehat, ist im Ganzen eventl. getheilt zu vermiethen. **Auch dort** angrenzende Plätze, geeignet für Lager oder Bauunternehmer, sind zu vermiethen.

Näheres zu erfahren bei **Gustav Laski,** Cegielnianastraße Nro. 25 neu. 1272

Gegen Frostbeulen

empfiehlt ein bewährtes Mittel die Apotheke von

1232 **M. Leinveber.**

Von heute ab bis auf Weiteres verkaufen wir unseren

Ia Gascoaks

zu **65 Kop. pr. 160** ℔, ab unseren Gasanstalten.

1212 Baumwoll-Manufactur

von Carl Scheibler.

Ein tüchtiger Stuhlmeister,

der mehrere Jahre in Fabriken als solcher thätig gewesen ist, sucht per sofort Stellung. Zeugnisse können auf Wunsch vorgewiesen werden. Offerten in der Papierhandlung von J. Petersilge unter „**Stuhlmeister**" niederzulegen. 1211

Zarząd Stowarzyszenia Wzajemnej Pomocy Subjektów Handlowych m. Łodzi

ma zaszczyt podać do wiadomości, że w Sobotę, dnia 4 (16) Lutego r. b. odbędzie się **w Sali Koncertowej**

wieczór tańcujący

dla pp. Członków, ich rodzin oraz gości wprowadzonych. Bilety wejścia nabyć można w kancelaryi Stowarzyszenia, począwszy od 12-go Lutego, pomiędzy 8-ą a 10-ą wieczorem, w Sobotę zaś pomiędzy 10-ą zrana a 5-tą po południu. 1230

Die Vorschuß-Casse Lodzer Industrieller

sucht einen **Comptoiristen,** welcher der russischen, deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sowie 1210

einen Lehrling

mit denselben Sprachkenntnissen zum sofortigen Antritt.

Hiermit beehren wir uns, bekannt zu machen, daß vom **1. Februar** d. J. ab die **Ziegelei** des Herrn **Jan Przybył** in Alt-Rokicie bei Lodz in den Besitz der Herren **Josef Kluki & Co.** übergegangen ist. Gleichzeitig machen bekannt, daß die Ziegelei einen größeren **Vorrath Ziegel** verschiedener Qualitäten auf Lager hat.

Hochachtungsvoll

1223 **Josef Kluki & Co.**

Die neu eröffnete

Conditorei von F. Ullrich,

Nro. 133. Petrikauer-Straße Nro. 133,

Haus W. Heine, das 3. Haus von der Nawrot Straße,

empfiehlt zu jeder Tageszeit: **Caffee, Thee, Chocolade** und dergl. Getränke, 3mal täglich **frische Pfannkuchen,** sowie verschiedenes **Thee- und Wein-Gebäck Confecte und Chocoladen.** Bestellungen auf **Torten, Pyramiden, Aufsätze** und dergl. werden sauber und pünktlich nach dem neuesten System ausgeführt. 1224

Войчехъ Гжегорчикъ

потерялъ свою легитимаціонную книжку выданную Магистратомъ гор. Лодзи.

Нашедшій благоволитъ отдать таковую полиціи. 1199

Лаврентій Витчакъ

потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гм. Школевъ, Ленчицкаго уѣзда.

Нашедшій благоволитъ таковой отдать въ Магистратъ гор. Лодзи. 1216

Stróż

dzienny, z dobremi świadectwami i znajomością froterki - potrzebny zaraz: pałac Stillera, ulica Cegielniana. 796

Францъ Заутеръ

потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гм. Подолинъ, Петроковскаго уѣзда и поемастерское свидѣтельство, выданное собраніемъ ткачей въ гор. Лодзи. Нашедшій благоволитъ отдать таковые документы въ Магистратъ г. Лодзи. 1178

Ein junger Mann,

der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig und mit den neuen Regeln der Hausverwaltung vertraut, **sucht als Hausverwalter, Завѣдующій** oder dergl. einen ähnlichen Posten. Adressen beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter **L. T. 25** zu richten. 1166

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

Cognac „Imperial"

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aromat und Geschmack und seine hygienische Eigenschaft.
Verkauf in allen besseren Wein- und Kolonialwaaren-Handlungen und Restaurants. 1450

Teppiche, Läufer, Gardinen.

Reiches Sortiment in reinwollenen, glatten und dessinirten schwarzen Kleider-Stoffen.

Die neuesten

BALL-KLEIDER-STOFFE

von den billigsten bis zu den vorzüglichsten Stoffqualitäten, zu concurrenzlos billigen und ganz herabgesetzten Preisen sind zu haben nur bei

Ludwik Krykus, Lodz, Petrikauerstr., neben Scheibler's Neubau.

Occasion! Zurückgebliebene diverse Reste zu bedeutend ermäßigten Preisen sind noch zu haben.

Tücher, Decken, Möbelstoffe 2c.

Verein Lodzer Cyklisten.

Sonntag, den 10. Februar 1895:

Preislaufen auf dem Eise

für Damen und Herren.

Bezugnehmend auf das schon früher veröffentlichte Programm macht das Preisrichter-Comitee darauf aufmerksam, daß die in demselben angegebenen obligatorischen Figuren durch entsprechende Figuren eigener Wahl ersetzt werden können. 1138

Anfang 2 Uhr. — Entree 50 Kop.

C. G. Haubold jr., Chemnitz,

offeriert:

Eis-Maschinen

und Kühl-Anlagen

nach neuestem, best bewährten Systeme, für Brauereien, Fleischereien, chemische Fabriken etc.
Mit Kostenanschlägen stehen gerne zu Diensten. 352

Vertreter für das Königreich Polen:

Eduard Tögel & Co., Lodz.



Die neueröffnete

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

von

Caesar Matz,

Lodz,

befindet sich: Ecke Petrikauer und Andreas-Straße Nr. 97, vis-à-vis dem Meisterhause.

Specialität: Maschinenbürsten, Appreturwalzen, Bürsten für Druckereien und Brauereien. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Galanterie-Waaren, sowie auch Bürsten für den Hausbedarf.
Reparaturen werden billigst angefertigt und prompt ausgeführt.
Indem ich reelle Bedienung und solide Preise zusichere, zeichne

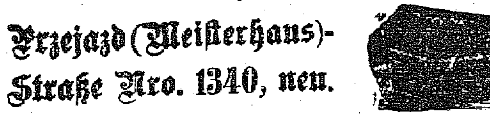
Hochachtungsvoll

5887 Caesar Matz.

GUSTAV FISCHER'S

Leichenbestattungs-Anstalt

Przejazd (Meisterhaus)-Straße Nro. 1340, neu.



Przejazd (Meisterhaus)-Straße Nro. 1340, neu.

empfiehlt sich bei vorkommenden Todes-Fällen. Große Auswahl in eichenen und Metall-Särgen. 4755

!!! Neuer Glaswagen !!!

Restaurant Pfaffendorf.

Sonntag, den 10. Februar 1895:

Tanz-Vergnügen.

Entree für Damen 10 Kop., für Herren 40 Kop.

B. Baum.

1158

Nerven-Arzt

Dr. Eliasberg

aus der Klinik des Prof. Mendel (Berlin), **Electricität und Massage gegen Lähmung, Krampf, Rheumatismus.**
Petrikauer-Straße Nro. 28, Haus Petrikowski, 2. Etage. 9658

Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt

nur für **Ohren-, Nasen-** und **Halsleiden,** hat sich, nach längerer Praxis in ausländischen Kliniken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.
Zawadzkastraße 8, 1. Etage, links. 9741

Carl Kühn

pract. Masseur,

übernimmt erfolgreiche Massage u Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.
Petrikauer-Straße Nro. 132 neu, im Fronthause, 2. Etage, rechts. 775

Dr. med. W. Kotzin,

Specialarzt für Herz-, Lungen- u. Frauen-Krankheiten, 616
wohnt: Dzielna-(Bahn)-Straße No. 7, und empfängt von 9—11 und von 3—5 Uhr.

Das

Möbel-Magazin und die Dekorations-Anstalt

von 9642

Hermann Reiss,

Warschau, Eriwanskastraße 3,
empfiehlt complette stilvolle Einrichtungen für Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer und Boudoirs, sowie einzelne Möbel, aus- und inländische Fabrikate nach den neuesten Modellen gearbeitet.

Hühneraugen,

Schwielen und gehärtete Haut

vertilgt die Flüssigkeit

„ARAGA".

Warschau, Leszno-Straße Nro. 4. Stanisław Górski.
Preis 50 und 30 Kop. 822

Augenarzt

Dr. med. **St. Markowski,**

Petrikauer Straße Nro. 16 (neu), Haus Rosen.
Sprechstunden täglich von 8 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 888

Wer 5 bis 10 Rubel

täglich an Provision sicher und leicht ohne Kapital und Risiko verdienen will, der wende sich unter „**sicherer Verdienst**" an Rudolf Mosse, München (Bayern). 999

Dr. L. Bondy

hat sich nach längeren Special-Studien im Auslande in Lodz niedergelassen.

Innere und Kinder-Krankheiten.

Sprechstunden von 8—10 Uhr früh und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Ecke Wólczańskastr. u. St. Benediktenstr. 33, Haus Kirchhof. 9511

Meine Wohnung

befindet sich jetzt auf der **Ziegel-Straße Nr. 59 im Hause Kopelmann.**

Sprechstunden täglich von $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Nachmittags und von $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ Abends.
Der Unterricht beginnt am 15. Febr. a. c.

J. Mantinband,

967 diplomirter Lehrer der Buchführung.

! Schlittschuhe !

Bei vorgerückter Saison verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Caesar Milker,

900 Neuer Ring № 5.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen **Laufburschen.** 1163

Albert Krabler.

Kesselspeise- und Feuerspritzen

sowie **Häckselmaschinen**

in div. Größen zu haben in der **Mühlstein-** und Maschinen-Fabrik von

Karol Ast,

155 **Lipowa Nr. 13.**

Cavalier-Wohnung

per sofort gesucht von einem soliden Herrn eventuell bei Familie mit oder ohne Möbel. 1143
Offerten a. d. Papierhandl. des Hrn. Peterfilge sub Litt. **H. W.** erbeten.

PAPIER FAYARD ET BLAYN

Sein Erfolg über ½ Jahrhundert weist seine Vorzüglichkeit gegen **Katarrhe, Brustentzündung, Lendenschmerzen, Rheumatismus, Brande und andere Wunden, Hühneraugen 2c.** In allen Apotheken. Man verlange unsere Unterschrift auf jedem Blatte. 7351

Rs. 7000 Mündelgelder

sind per Ostern 1895 auf Prima erste Hypothek zu vergeben. Gefl. Offerten mit detaillirten Angaben sind unter **M. S. 25** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. 654

Die Wirkschule in Limbach in Sachsen

beginnt **den 23. April d. J.** den 27. Jahrescursus für **Wirker** und **Wirkmaschinenbauer.** 440



Ein gemauertes Haus,

mit Blech gedeckt, in Kielce an der Altwarschauer-Straße gelegen, zweites vom Markte, enthält Wohnungen, Läden, eine Bäckerei, seit 30 Jahren existirend, mit einem Platze u. Garten, an der Silnizer-Straße, zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin Zagrobina. 346

Baumwollweberei.

Der Leiter einer bedeutenden **deutschen Baumwollweberei,** 29 Jahre alt, **sucht seine Stellung zu ändern.** Gefl. Offerten unter **O. C. 1173** an **Haasenstein & Vogler A. G. Köln a. Rhein.** 1030

Dr. E. Czekański,

(Polizei-Arzt),

wohnt jetzt **Petrikauerstr. Nro. 93,** vor der Apotheke des Herrn Stopczyk und empfängt ausschließlich mit Frauen-, Haut- und Unterleibskrankheiten Behaftete. Sprechstunden wie gewöhnlich. 377

Pensionat

mit 10 klass. höherer Mädchenschule, **Breslau, Garten-Straße Nro. 29a,** nimmt mehrere neue Zöglinge auf. Besondere Pflege der fremden Sprachen. — Sorgfältige Erziehung. Kräftige, reichliche Ernährung, viel Aufenthalt in freier Luft, großer Garten mit Spielplatz und Veranda am Hause. Pensionspreis incl. Schulunterricht 900 Mark, Ermäßigung für Schwestern. Prospecte durch die Vorsteherin

Anna von Ebertz.

1031 bis 1. April **Tauentzienstr. 72b.**

Ein verheirateter **Mann,** Christ, hiesiger Unterthan, mit besserer Schulbildung, der gründl. Kenntnisse in der Streichgarnmanipulation hat, in der Fabrikation von Tüchern, Flanellen, Decken, Cheviot sowie im Bindungsfach langjährige Erfahrungen besitzt, sucht Stellung als Webmeister oder Manipulant.
Gefl. Offerten bitte in die Redaktion d. Bl. unter „Webmeister" niederzulegen. 1067

Ertheilt werden

Russische Stunden,

Privat- und Nachhilfeunterricht und Verbesserung der Aussprache. 1123

A. Schwezoff,

Srednia-Straße, Haus Berger 23, Wohn 39, Officine links, erster Eingang, 2. Etage — Sprechstundn von $4\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Weißwaaren,- Confections- und Strumpfwaaren - Geschäft

J. Kątny,

Petrikauerstraße Nro. 48

empfiehlt:

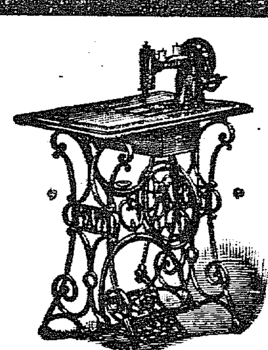
Steppdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide, Herren- und Damen-Wäsche, Bettwäsche und Tischwäsche, Leinen und Baumwoll-Waaren, Möbelplüsche, Gardinen, Etamins, Tisch- und Bettdecken, Strumpfwaaren, wollene Normal-Wäsche. Große Auswahl in Spitzen und echten schweizer Stickereien. 582

Fabrik-Niederlage eiserner Möbel von

Wł. Gostyński & Co.

Matratzen und eiserne Bettstellen.

Unterricht kostenfrei!



J. G. BÜRGER,

Lodz, Wschodniastr. 40,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

G. M. Pfaff's

weltberühmten Nähmaschinen (**Ringschiff**, System Singer etc) die in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit u. Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.

Weitgehendste Garantie

Außerdem liefere zu jeder Zeit Strickmaschinen, System Lamba, von anerkannt vorzüglicher Güte, sowie sämmtliche Näh- und Strickmaschinentheile als: Schiffchen etc. und Nadeln diverser Systeme. 8994

Reparaturen werden zu mäßigen Preisen sauber ausgeführt.

Das Weiß- und Galanterie-Waaren-Geschäft

unter der Firma:

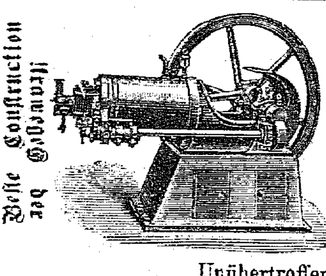
„CENTRAL-BAZAR"

Geschäftsprincip: Streng reelle Bedienung. — Billige, aber durchaus feste Preise.

Petrikauer Straße Nro. 97,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager in:

Wäsche,
Cravatten,
Cachenez,
Wollwaaren für Herren, Damen und Kinder, sowie **Normal-Wäsche** der alleinig concessionirten, echt Dr. Jaeger'schen Fabrikate (Wilh. Benger's Söhne.)
Fantasie-Tücher und **Shawls,**
Handschuhe,
Regenschirme,
Gummi-Galoschen (St. Petersburger.)
Große Auswahl in:
Majolika- und **Porzellan-Figuren** und **Vasen,** sowie **diversen Gegenständen für Geschenke,**
Marmor- und **Bronzewaaren,**
Lederwaaren, wie **Albums, Recessaires** 2c.,
Toiletten-Spiegel,
Kinder-Spielzeug,
Puppen aller Größen. 1172



Gebr. Hinze & Paasch,

Magdeburg-Sudenburg.

Magdeburger Motoren-, Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Fabrik

liefert zu äusserst soliden Preisen:

Gas-Motore, Petroleum-Motore, Benzin-Motore.

Unübertroffen in ihren Leistungen. Eigene Patente.

Werkzeugmaschinen:

Drehbänke, Bohr-, Frais-, Nuthenstoss-, Shaping, Schmirgel-Schleifmaschinen etc., nach amerikanischem u. eigenem System. — ff. Werkzeuge nach Special-Katalog

Preislisten gratis durch **Wilhelm Wende,** Lodz, Nawrotstr. Nr. 13

863 **Vertreter für Polen.**

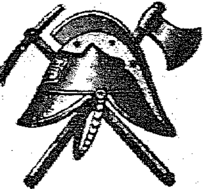
Kantor Bankierski

Józefa Rabinowicz,

Piotrkowska № 44 (nowy),

zawiadamia posiadaczy Ruskich Pożyczek premiowych pierwszej emisyi (1864 r.) że pośredniczyć będzie w wzyskaniu nowych arkuszy kuponowych, oraz nowych biletów.

Na złożyć się mające bilety, okaziciel otrzymać może odpowiednie zaliczenie gotowizną. 1148



1154

Lodzer freiwillige Feuerwehr.

Montag den 11. Februar a. cr. um 8 Uhr Abends im Saale „Liebisch" Mikolajewskastraße.

„Signal-Uebung"

sämmtlicher Signalisten der ersten 4 Züge.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht das

COMMANDO
der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

Hierdurch beehre ich mich, dem geehrten Publikum von Lodz bekannt zu machen, daß ich am hiesigen Platze, Petrikauer Straße Nr. 705, ein

Restaurations-Lokal

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, die Gäste aufs Zuvorkommendste zu bedienen und die besten Speisen und Getränke zu verabreichen. 623

Gabelfrühstück, Mittag und Abendbrot zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

A. Wange.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflagen. Mit 17 Abbildungen
— Preis 2 Rubel. —

Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet,** seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.**

Zu beziehen durch das **Verlag-Magazin in Leipzig.** Neumarkt 3/4, sowie durch jede Buchhandlung.

Grobkörnigen Astrachaner

CAVIAR

engros- & en detail-Verkauf,

empfiehlt

die Wein- und Delikatessen-Handlung

von 1112

J. Wolski,

Ecke Konstantiner- und Zachodnia-Strasse.

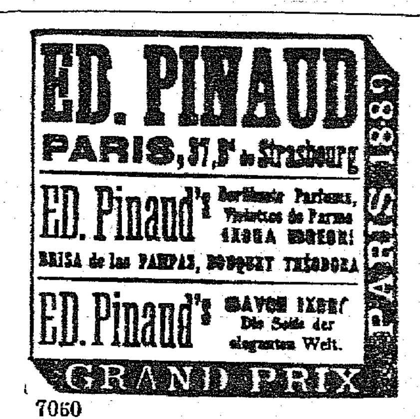
Seilschmiere,

vorzüglichster Qualität, liefert billigst

Otto Bernhardt,

1941 Seilerwaarenfabrik,

Ogrodowastraße 6.



7060

Hauspachtung!

Ecke der Widzewer- und Fabriczna-Straße Nro. 1149/136, ist das Grundstück, in welchem sich bis jetzt ein Schanklokal befindet, im Ganzen zu verpachten und vom 1. Juli 1895 ab zu beziehen. Zu erfragen beim Eigenthümer **B. L. Frischmann,** Petrikauer-Straße Nro. 263/50. 1052

Webe-, Spinnerei-, Färberei- und Appretur-Schule für die Wollen-Industrie in Aachen.

Vollkommene theoretische und **praktische Ausbildung in drei** von einander unabhängigen **Abtheilungen:** I. für **Spinnerei** und **Weberei;** II. für Färberei, III. für **Appretur.** Mit der Anstalt verbunden sind ein aufs **Vollkommenste eingerichteter, ununterbrochener Fabrikbetrieb** in **Spinnerei, Weberei** und **Appretur,** sowie mit den **neuesten Einrichtungen** versehene **Färberei-Laboratorien.** Beginn der neuen Kurse am 23 April. Prospecte, sowie nähere Auskunft kostenfrei durch

1031 **die Direction.**



Zur 9934

Ball-Saison

Chemische Reinigung und Auffrischung

der elegantesten Roben und Costüme, wie auch Fächer, Schuhe, Handschuhe, Fracks 2c. 2c. nach einer, im Auslande ganz neuen, von mir erworbenen und **nur** in **meiner** Anstalt eingeführten Erfindung.

Hochachtungsvoll

A. Wust.

Maskencostüme,

sowie **Herren- und Damen-Dominos**

empfiehlt

E. Schimmel,

vis-à-vis dem Meisterhaus-Garten.

Elegante Costüme werden auf Wunsch nach Maaß oder Vorlage genau angefertigt. 1055

Ein tüchtiger Färbermeister,

welcher in einigen größeren Tuch- und Buckskinfabriken Rußlands thäthig gewesen und gründliche Erfahrungen in der Kammgarn-, Stück-, Woll- und Küpenfärberei besitzt, sowie auch mit der Michaelischen „Hyposulfit-Indigo-Küpe" vollkommen vertraut, wünscht bis Ende Juni a. c. oder auch früher seine Stellung zu verändern. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten beliebe man sub F. in der Papierhandlung von J. Petersilge niederzulegen. 1134

Restaurant-Eröffnung.

Allen geschätzten Freunden und Gönnern bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich an der **Poludniowa-Str. Nr. 31,** im Hause Donchin, vor der Widzewskastr., ein comfortabel eingerichtetes

Restaurant

eröffnet habe. — Für gute Getränke und für vorzügliche frische Speisen ist stets gesorgt. Kräftiger Mittagstisch zu 25 Kopeken, von 12 bis 3 Uhr. Täglich frische Flaki zu billigsten Preisen.

Mich der angenehmen Hoffnung hingebend, daß meine geehrten früheren Gäste mich mit ihrem Besuch beehren werden, zeichne

Hochachtungsvoll

1061 **Carl Schwanke.**

Martha.

Elegante **Damen-Garderobe** wird angefertigt im Atelier bei

Martha Löffelbein,

9037 **Ecke Benedikten u. Wulczanskastr. Nr. 33, 2. Etage.**

Ein junger Mann, **mit einigen**

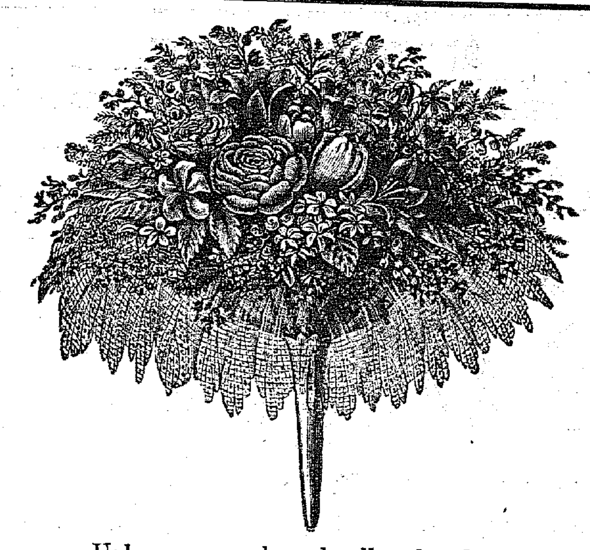
hunde : Rubel Caution,

er russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, verh. russ. Unterthan, ucht Stellung als Expedient, Bierverleger oder dergl. Gute Empfehlungen stehen ur Seite. Gefl. Offerten unter „Arbeitsam" werden an die Exp. dieses Blattes rbeten. 1144

Neu! Strumpfstopfer Neu!

Apparat zur Wiederherstellung beschädigter Stellen in Strümpfen, Leinen, Stoffen 2c, **Preis 2 Rs.** Jedem Apparate liegen Anweisung und Probearbeit bei. **St. Petersburg, Lager für neue Erfindungen, Große Morskaja 33.** 1058

Blumenhalle von Carl Elsner.

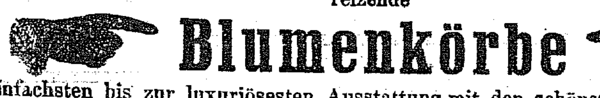


Blumenhalle von Carl Elsner.

Ueberaus geschmackvoll gebundene

Bouquets und Sträusschen

aus frischen Blumen für Bälle, Hochzeiten, Verlobungen und andere Festlichkeiten, ferner reizende



Blumenkörbe

von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausstattung mit den schönsten Blumen der Saison recht schöne blühende

Topfpflanzen,

sowie prachtvolle

KRÄNZE

aus frischem und trocknem Material, empfiehlt billigst die

Blumenhalle von **Carl Elsner,**
1190 Konstantiner-Strasse Nr. 11.

Für Lungenkranke.
Dr. Brehmer'sche Heilanstalt
Görbersdorf i. Schl.
Chefarzt **Dr. Achtermann.** Schüler **Brehmer's.**
seit 1854 bestehend. Aufnahme jederzeit.
Ill. Prosp. **kostenfrei** d. d. Verw. 1183

Billigste Bezugsquelle.

Hauptniederlage

für

Haushaltungsartikel

Specialität:
Oesterreichische und deutsche **emaillirte Kochgeschirre, Wringmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen, Blut- und Holzwaare etc.**

Leon Nowiński,
Piotrkowskastraße Nr. 17 (Hotel Hamburg), **im Hofe.**
Verkauf en-gros & en-detail. 1160

Geschäfts-Etablirung.

Wir beehren uns, einem geehrten Publikum und besonders den Herren Bauunternehmern von Lodz und Umgegend die ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze ein **Maler-Geschäft** unter der Firma

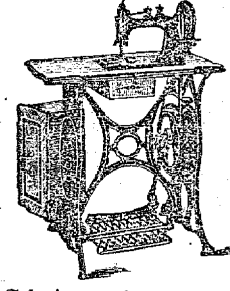
„Hornung & Wiesner"

etablirt haben.

Durch langjährige Praxis und fachtechnische Ausbildung sind wir in der Lage, alle in unser Fach schlagenden Arbeiten, u. z. von den einfachsten bis zu den kunstvollsten Ausführungen, in allen Stylarten sauber und geschmackvoll herzustellen.

Wir bitten höfl. unser Unternehmen durch gefällige Aufträge zu unterstützen und zeichnen hochachtungsvoll

Hornung & Wiesner,
1205 **Nawrotstraße Nr. 1290/5.**



Das seit **16 Jahren** hier am Orte bestehende **Nähmaschinenlager** nebst **Reparatur-Werkstätte**, Konstantinerstraße Nro. 24, empfiehlt dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend die in kurzer Zeit so außerordentlich beliebt gewordenen **und auf allen neueren Ausstellungen preisgekrönten Original-Phönix-Nähmaschinen.** Die vollkommenste **Ringschiff-Nähmaschine** mit routirender Bewegung, freischwingendem Greifer (höchst solid), **feinsten Ausstattungen, Teutonia-Nähmaschinen, Viktoria-Langschiff-Nähmaschinen, Pfaff's** berühmte **Ringschiff-nähmaschinen Triplex**, näht 3 Näharten ohne Apparate, **Heftmaschinen** für Färbereien, **Knopflochmaschinen** für Tricotagen 2c.

Ferner **Waschmaschinen „Regina"** mit Stauchvorrichtung in **sechseckiger Form**, ist die einzig **beste Waschmaschine.** Zu bemerken, daß andere Systeme **mit rundem Bottich**, wie jedes **Böttchergefäß** noch dem Spakwerden ausgesetzt ist und leicht zerfällt.

Als **Fachmann** in der Nähmaschinenbranche durchaus tüchtig erfahren, leiste ich für die bei mir gekauften Maschinen die weitgehendste Garantie.

Bitte darauf **Acht** zu geben, daß ich **Nähmaschinen-Agenten** (Hausirer) von meinem Geschäft aus **nicht** entsende, und fällt demzufolge der Rabatt dem Käufer selbst zu. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne 1603

Hochachtungsvoll
Raimund Ulbrich.

Tischler
und
Polirer
finden Beschäftigung bei 1120
Adolf Rosenthal,
Holzwaaren-Fabrik,
Petrikauer-Straße 39.

Ein tüchtiger Expedient
wird für eine Färberei **gesucht.**
Nur solche, die einen solchen Posten versehen haben, können sich melden. 1121
Wo? zu erfragen in der Exped. dss. Blatts.

---

2 Wohnungen,
eine in der 1. Etage, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche und eine in der 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, per 1. April 1895 ab, zu vermiethen. Benedikten-Straße Nro. 10, beim Wirth. 1171

Dampfmaschinen und Locomobilien,
gebrauchte, in verschiedenen Größen, werden verkauft bei **H. Fiedler,** Nikolajewskastraße Nro. 56. Sprechstunde: Früh bis 10 und von 12 — 2 Uhr Nachmittags. 1198

Eine junge 3 Monate alte graue
Ulmer-Dogge,
auf den Namen „Mylord" hörend, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der Restauration, Ecke Petrikauer- und Nawrotstraße. 1133

Ein tüchtiger
Metall-Gießer
erhält sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Triebe, Wólczańska-Straße Nro. 107.** 1136

Ein junger Mann,
der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig, sucht als Expedient, Magazineur, Verwalter oder dergl. eine passende Stellung.
Adresse beliebe man an die Expedition d. Bl. unter **P. D. 25** zu richten. 1139

Das Rekomemndations-Bureau für Lehrerinnen und Bonnen von
W. Rościszewska, Lodz, Dzielna 11,
empfiehlt: Lehrerinnen mit höherer und geringerer Bildung, Correpetitoren für feste Stellung auch stundenweise, sowie Bonnen verschiedener Nationalität. 1141

Ich erlaube mir hierdurch bekannt zu machen, daß ich **6000 Schock Schindeln** (Eichenholz), 24 Zoll lang zur Deckung von Dächern auf Lager habe und in verschiedenen Quantitäten verkaufe.
P. A. Buzyn,
1149 Pobrzeczna-Straße Nr. 21, Wohn. 2.

Gesucht
Eine geschickte Zuschneiderin in Schürzen, aber nur eine solche, die wirklich in ihrem Fache fest ist und sich mit allen neuen Sachen befassen kann. 1153
Nawrot-Straße Nro. 4, bei **F. Hiller.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher
Flügel
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. **Nikolajewskastr. 551, neu 85.** 1157

Zu vermiethen
per 1. Juli 1895 **3 Fabriksäle mit Dampfkraft,** geeignet zur Weberei, 160 Fuß lang, 44 Fuß breit, von beiden Seiten Licht. Näheres **Lakowastraße Nro. 800 ak.** 1095

Zahnärztliches Cabinet
3977 **des pract. Zahnarztes**
M. KAPLAN
unter Mitwirkung **P. Schnittgers, Zawadzkastraße Nro. 6,** Haus Bajbus.
Specialität: Einsetzen künstlicher Zähne.

Ein junger Mann,
der polnischen und englischen Sprache vollkommen, der russischen und deutschen Sprache theilweise mächtig, sucht Stellung als Correspondent oder dergl.
Gefl. Offerten unter Schwalbe, poste-restante, Lodz. 1116

---

2 Wohnungen,
bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sind vom 1. April ab zu vermiethen. 1124
Wulczanskastraße 838c. beim Wirth, Wohnung 7.

Deutsche Fröbelsche
Kindergärtnerin,
welche Anfangsunterricht im Klavierspiel ertheilen kann, sucht sofort oder später Stellung.
Wo, sagt d. Exp. d. Bl. 1111



Haus-Pachtung!!!
Ein ganzes Haus, Offizine, oder Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, massiver Werkstätte von 400—500 Qu.-Ellen Fläche, ferner Pferdestallung, Wagen-Remise, Hofraum von 4000—5000 Qu.-Ellen Fläche, sofort vom 13. Januar oder 1. April 1895 u. zwar in dem Stadttheile zwischen der Nokiciner- und Grünenstraße und in der Richtung von der Petrikauerstraße bis zur Paßkastraße, zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes und in der Papierhandlung des Herrn Peterfilge. 9836
Adressen bitte daselbst genau und recht bald unter „**110**" abzugeben.

Dr. med. Goldfarb
wohnt jetzt: **Ziegel-Straße Nro. 31,** Haus Kohn, (Ecke der Petrikauerstraße).
Innere, Kinder- und Geschlechtskrankheiten.
Sprechstunden von 9—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags. 84

Dr. med. **M. Berenstein,**
(Cegielnianastraße 22)
hat sich nach mehrjähriger wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung an einigen Universitäten Deutschlands hier niedergelassen und empfängt nur 590
Augen-, Ohren- und Nasen-Kranke
von 9—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm.

Technicum Mittweida
Sachsen.
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei. 357

Eine gut eingerichtete
Schenke,
an der Petrikauerstraße gelegen, ist veränderungshalber vom 1. Juli a. c. ab abzugeben. Zu erfragen in der Papierhandlung des Herrn J. Peterfilge. 1169

Eine Geige mit Kasten
und Sammet-Deckel, mit Monogramm H. B. ist am Dienstag Abend, auf dem Wege von der Konstantiner-Straße nach dem Thalia-Theater auf einem Schlitten vergessen worden. Der Wiederbringer erhält Rs. 10 Belohnung im **Bureau des Thalia-Theaters.** 1183

Schlitten
zu verkaufen, **Wulczanskastraße 39,** Haus A. S. Kohn, Ecke Benedikten-Straße, gegenüber der Villa des Herrn Bayer 1179

Vertretungen
von Fabriken und Engroshäusern übernimmt für Riga und die Ostseeprovinzen ein Agentur- und Commissionsgeschäft 1187
Prima Referenzen. Gefl. Offerten unt. Chiffre **Nro. 4600** befördert die Annoncen-Expedition von **Hugo Langewitz.** 1187

Junge Leute,
welche an der
Circus-Vorstellung
zum Besten der
Feuerwehr
theilnehmen wollen, können sich melden bei Herrn **Klukow,** Hotel Polski, Herrn **Dreßler,** Petrikauer-Straße im eigenen Hause u. Herrn Restaurateur **Frömel,** Zawadzkastr. 1177

Mit **5—7000 Rbl.**
wünscht sich ein Kaufmann bei einem soliden, rentablen Geschäfte zu betheiligen. Gefl. Offerten unter **O.** in der Papierhandlung des Hrn. J. Peterfilge hier niederzulegen. 1192

Ein junger Mann,
welcher die Warschauer Handelsschule absolvirt hat, sucht Stellung als Correspondent, Buchhalter oder Expedient. Gefl. Offerten unter **T. P. 20** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pension.
Jüdische Knaben, welche **Breslauer Lehr-Anstalten** besuchen wollen, finden in meinem **streng rituellen Pensionat** liebevollste Aufnahme. Honorar mäßig. Prima Referenzen.
R. Wallfisch in Breslau,
1181 Friedrichstraße 66.

Für ein hiesiges Geschäft wird ein 304
intelligent. jung. Mann,
im Alter von 17 bis 20 Jahren, aus guter Familie, der mit Comptoirarbeiten vertraut ist, der deutschen Sprache vollkommen, der russischen und polnischen Sprache theilweise mächtig ist, per sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Lodzer Thalia-Theater.
Heute, Sonntag, den 10. Februar 1895:
Abschiedsvorstellung und letztes Gastspiel
des Kaiserl. Königl. Hofburgschauspielers und Regisseurs
Hrn. Ernst Hartmann
aus Wien.
Zur Aufführung gelangt:
Ein Lustspiel
oder 3 Bräute auf einmal.
Original-Lustspiel in 5 Akten von Roderich Benedix. Nach der Bühneneinrichtung des Kaiserl. Königl. Hofburgtheaters in Wien.
Bergheim, Musikdirector. Herr Ernst Hartmann.
Morgen, Montag, den 11. Februar 1895:
14. populäre Vorstellung im neuen Jahre zu populären, halben Preisen der Plätze.
Zum 18. Male:
„Der Obersteiger".
Große Komische Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
Dienstag, den 12. Februar 1895:
Benefiz
für Frau Marie Maeder.
Zur Aufführung gelangt:
Flotte Weiber.
Große Operetten-Burleske in 4 Akten von Leon Treptow, Musik von Franz Roth.
Hauptparthien: Marie Maeder, Marie Pennè, Franz Schuler, Felix Stegemann, Otto Haneld 2c.
Vorausbestellungen auf Billets nimmt die Kasse entgegen.
1202 Die Direction.

1103
Wichtig
für Briefmarkensammler!
Eine größere Sammlung seltener Briefmarken ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Die Gärtnerei
33. Konstantiner-Straße 33,
beehrt sich dem geehrten Publikum einen größeren Vorrath von **Rosen, Maiglöckchen, Hyacinthen** u. s. w. zu Kränzen, Bouquets, Guirlanden, Körben, Jardinièren, zu empfehlen. Bestellungen werden schnell, sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt. Uebernehme auch die Inspection von Gärten, ertheile Auskunft über Anlagen von denselben und fertige Pläne an. Gleichzeitig übernehme auch die **Schmückung von Grabstätten, Decorationen von Begräbnissen, Hochzeiten und Bällen.** 9916
Hochachtungsvoll
F. Kuczyński.

Die Friseur-Anstalt und Perrücken-Macherei von
Anna Neumann,
Ecke Ogrodowa- u. Nowomiejska-Straße, Haus Milgrom, Eingang durch's Thor, von der Ogrodowastraße Nro 1, empfiehlt ihre Erzeugnisse der geehrten Damenwelt und zwar: Damen-Perrücken in verschiedenen Formen, Stirnlöckchen nach der neuesten Pariser Mode, Zöpfe u. andere Artikel aus natürlichen Menschen-Haaren, sämmtliche Bestellungen und Reparaturen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt. Das Frisieren von Damen wird übernommen.
770 Hochachtungsvoll
Anna Neumann, Friseurin.

Sofort zu vermiethen:
1) 2 große Frontzimmer und ein Hinterzimmer im Hochparterre.
2) eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten in der 1. Etage.
3) Sämmtliche Frontkeller, 12 Fenster Front, geeignet zu einer besseren Bierhalle oder Restaurant, im Ganzen oder getheilt.
Wilhelm Reicher,
853 Poludniowastraße 28.

Ohne Concurrenz!
Sämmtliche Werkzeuge für Maschinen- und Metallindustrie, nur beste Qualität, offerirt **P. L. Kaske, Berlin,** Kottbuserdamm Nro. 6. 4390

Avis!
Ein anständiges Mädchen, welches im Wäschenähen bewandert ist, findet sofort dauernde Stellung. Bevorzugt werden solche, welche hier keine Familien-Angehörige haben, oder von Auswärts. Zu erfragen **Glowna-Straße,** im Galanteriewaaren-Geschäft von 1062
J. C. Keres.

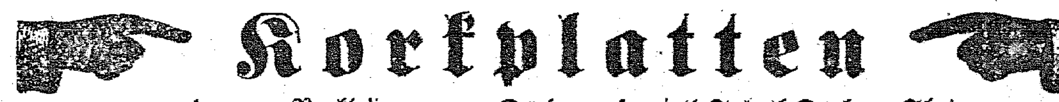
Patent angemeldet. **Erste** Patent angemeldet.

Russische Korkstein-Fabrik

von

C. L. Strauch, Lodz,

empfiehlt:



Korkplatten

zur inneren Verkleidung von Dächern, speciell Fabrik-Dächer, Sheds 2c.

gegen

schädliche Einwirkungen von Feuchtigkeit, Kälte, Wärme und Schall.

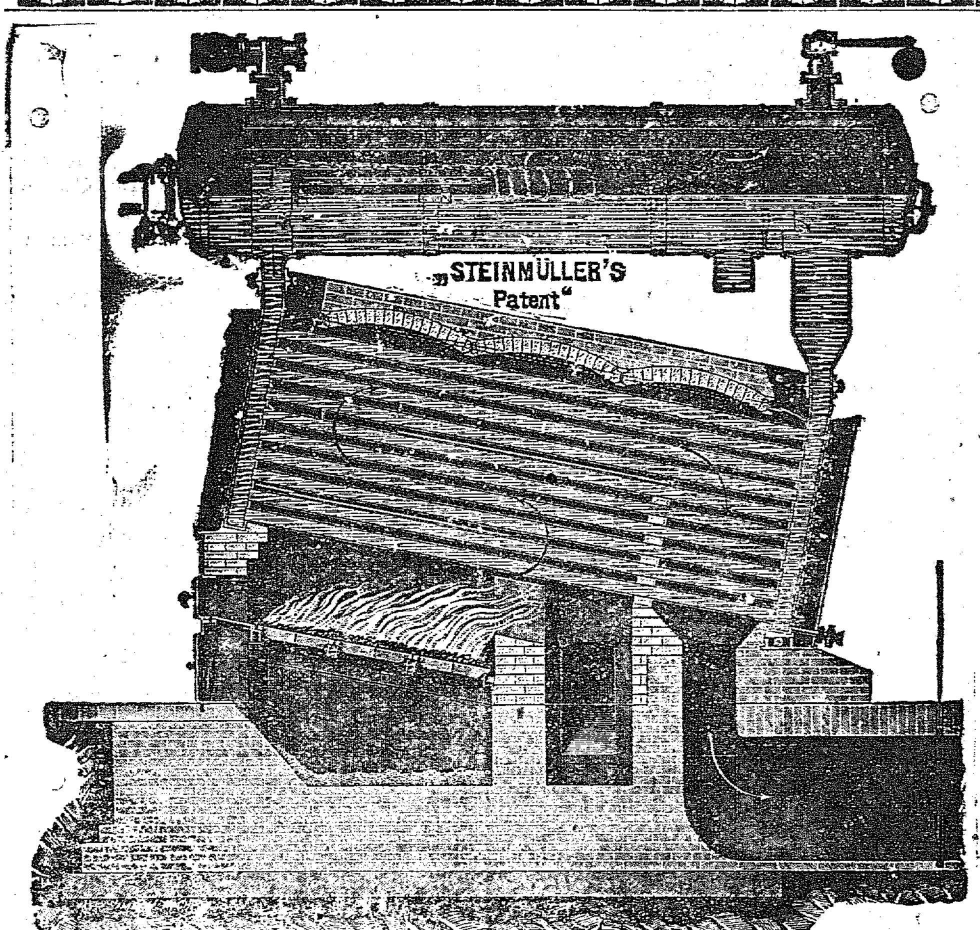
Kork=Komposition=Masse

als bestes Isolirmaterial von heißen Dampf= und Kaltwasser=Röhren, sowie



Korksteine

in Ziegelform zur Bekleidung von Dampfkesseln, zur Herstellung von Trocken-Kammern und Zwischenwänden 2c. 1184



Steinmüller-Kessel.

Referenzen über 20=jährige Betriebsdauer.

Es wurden u. a. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **15000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.

L. & C. Steinmüller,
Gummersbach (Rheinpreußen)
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Gegründet 1874.



Unter dem Protektorat eines Hohen Senates der freien und Hansestadt Lübeck.

Deutsch=nordische Handels= und Industrie=Ausstellung zu Lübeck

vom 29. Juni bis 30. September 1895. 876

Schluß der Anmeldungen 15. Februar 1895.

Prospecte und Anmeldescheine zu beziehen vom **Ausstellungsbureau, Lübeck.**

Das Präsidium:

Hermann Lange.

E. Possehl, I. stellvertr. Präses der Handelskammer, i. F.: L. Possehl & Co.

Präses der Handelskammer, i. F.: Wm. Minlos, Präsident

Heinr. Thiel, i. F.: Carl Thiel & Söhne, Fabrikbesitzer.

Geschäfts=Verlegung!

Meinen werthen Kunden, sowie den Herren Fabrikanten zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meine **Bau= und Maschinenschlosserei** vergrößert und nach der **Zarzewska=Straße Nro. 935** (Haus I. Braune) verlegt habe. Hochachtungsvoll

1176 **Josef Iriezka.**

Ebendaselbst stehen wieder die beliebten **Kettenmangeln** auf Lager.

Im Damen=Kleider=Magazin

werden **Theater=Blousen, Ball= und Visiten=Kleider** nach Pariser Façon verfertigt.

A. Weiss,

589 Zawadzka=Straße Nro. 26 1. Etage.

BERLIN'S vollendetstes Hôtel-Etablissement

SAVOY-HOTEL

am Bahnhof Friedrichst.

Ein tüchtiger zuverläßiger

Appreturmeister,

Ausländer, welcher das Meister=Examen bestanden hat, in ungekündigter Stellung, mit der Behandlung der Lodzer, Zgierzer und Tomaschower Waaren=Gattungen vollkommen vertraut, sucht je nach Uebereinkommen sich per bald oder später zu verändern.

Gefl. Anträge erbitte unter **„Appreteur 44"** an die Expedition dieses Blattes zu richten 1050

Zu vermiethen per 1. Juli d. J. eine

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Küche in der 1. Etage, oder 4 bis 5 Zimmer und Küche in der 2. Etage, **Petrikauerstr. Nr. 89 neu.** 1168

Concerthaus.

Mittwoch, den 1./13. Februar 1895.

Instrumental- u. Vocal-Concert

zum Benefiz des Herrn Chormeisters **Anton Wirth,** Chor=, Solo= und Orchester=Vorträge, unter Mitwirkung der geschätzten

1203 hiesigen Dilettanten und Musiker.

Beginn des Concerts um 8 Uhr Abends.

Vorverkauf der Billets in der Buchhandlung des Herrn Fischer und in der Wohnung des Concertgebers, Nikolajewskastraße 53.

J. Arthur.
ulica Piotrkowska Nr. 61.

Skład i Reprezentacja na Łódź i okolice

Mydeł toaletowych, Perfum i Kosmetyków

renomowanej fabryki warszawskiej

Fryderyka Pulsa

poleca w wielkim wyborze:

Mydła: Glicerynowe, przezroczyste, kokosowe, kosmos, piżinowe, z zapachem kwiatów, kąpielowe, familijne, jajeczne, piwerki i t. p., ogółem 126 gatunków w cenie od 2 kop. do 75 kop. za sztukę.

Perfumy, ekstrakta i woda kolońska w kilkadziesięciu odmianach i gatunkach, woda leśna, Pudry, pomady, fiksatuary, proszki do zębów, eliksiry, przybory toaletowe, sachetki. Nowość! Mydła, perfumy i całe komplety „Marie Antoinette" w ozdobnych pudełkach. Przyjmowanie zamówień do firmy Fryderyka Pulsa. Rabaty dla odsprzedających. 1186

J. Arthur.
ulica Piotrkowska Nr. 61.

Hochdruck- u. Compound-Locomobilen,

fahrbar und stationair

Stationaire Locomobilen, speciell für electrische Anlagen.

Compound-Dampfmaschinen,
Hochdruck-Dampfmaschinen,

in liegender und stehender Anordnung, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Marschall, Sons & Co., L^d in Gainsborough,

offerirt

D. Wachtel, Breslau, Schweidnitzer-Strasse 27.

Generalvertreter für Polen

Kataloge und Anschläge gratis. 1182



Museum und Panoptikum

von **W. Winter,**

Ecke Dzielna= und Nikolajewska=Straße Nro. 19.

Zweite Bilder=Ausstellung!!

Unter anderem: Der Krieg zwischen China und Japan zu Wasser und zu Land.

NEU! **Sadi-Carnot,** NEU!

der Präsident der franz. Republik, die letzten Momente vor seinem Tode (beweglich). Ein großer Gorilla, ein weißes Mädchen raubend, (beweglich), owie eine Anzahl Büsten berühmter Persönlichkeiten, Völker=Racen 2c.

Entree ins Museum 20 Kop.

Kinder und Untermilitärs 10 Kop.

Entree in die anatomische Abtheilung, welche nur für Erwachsene und Freitags ausschließlich für Damen geöffnet ist, 10 Kop. 1206

Concerthaus.

Sonntag, den 10. Februar 1895:

Tanz=Vergnügen.

Anfang 8 Uhr Abends.

1161 **Emil Benndorf.**

In allen Zweigen der Fabrikation erfahrener

Dessinateur und Webmeister,

Ausländer, verheirathet, der polnischen Sprache mächtig, welcher ausschließlich nur bei den größten Firmen des In= und Auslandes thätig war und mit der Herstellung aller Genres in Herren= und Damen=Confection vollständig vertraut, sucht eine Stelle oder einen **Compagnon.**

Gefl. Offerten unter **S. B. 44** an die Papierhandlung v. J. Petersilge erwünscht. 1088

Zu vermiethen!

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Pferdestall und Wagen=Remise, in welchem sich gegenwärtig die Passagier=Post=Station befindet, vom 1. Juli d. J. ab im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Nikolajewska=Straße Nro. 32,** Wohnung Nro. 6 1096

Ein tüchtiger

Werkzeugschlosser

welcher auch Dreherarbeiten versteht, findet sofort dauernde Beschäftigung. Wólczanskastraße Nro. 103. 1162

1152 Billig zu verkaufen ein großer

Cassaschrank.

Zu erfahren bei Hrn. Moritz Frenkel.

Herausgeber J. Petersilge · Redacteur Leopold Karl Schultz. — Дозволено цензурою — Schnellpressendruck (Dampfbetrieb) von J. Petersilge.